



Stadt Grevenbroich

Integriertes Handlungskonzept Innenstadt

Bürgerforum

im Bernardussaal - Ratssaal

am 10.05.2016

Herzlich willkommen!



Was erwartet uns heute?

- Zusammenfassung des Gesamtprozesses
- Herleitung und Vorstellung der Konzeptentwürfe
- Plenumsdiskussion
- Ausblick – Zeitschiene

An aerial photograph of a city, likely Grevenbroich, showing a dense urban layout with buildings, roads, and green spaces. The text is overlaid in a bright green color. The word 'Grevenbroich' is partially visible in the top left corner.

Zusammenfassung des Gesamtprozesses



Konzeptionelle Schwerpunktbereiche - Aufgabenstellung -





Worauf bauen wir auf ?

- Umfangreiche Mängel- und Chancenanalyse für das Stadtgebiet im Rahmen der Erarbeitung des ISEK



Stadt Grevenbroich

Grevenbroich hat Zukunft!

Bürgerworkshop

Dialogforum zum aktiven Mitwirken, Mitentscheiden eines Zukunft-Konzeptes

Mitreden und mitgestalten
Beteiligen Sie sich an der Entwicklung d. Grevenbroich! In diesem Workshop bekommen Sie Gelegenheit Ihre Vorstellungen, Anregungen äußern. In Gruppenarbeit werden unter Anwesenheit der Moderatoren Visionen und Zielperspektiven erarbeitet.

Wann und Wo
Dienstag, 01.02.2011, 18:00 bis 21:00 Uhr
im Alten Rathaus/Bernardussaal

Stärken

- historischer Stadtkern
- vereinzelte historische Gebäude mit stadt- bildprägender Wirkung
- Wohnstandort mit guter Nahversorgung und einer Dichte an sozialen Infrastruktureinrichtungen in fußläufiger Entfernung
- kompaktes Einzelhandelszentrum mit Fachgeschäften
- Qualitativ guter Geschäftsbesatz in der Fußgängerzone
- wenig Leerstände
- eigentümergeleitete Geschäfte/Filialen
- verkehrsgünstige Lage
- gute Erreichbarkeit der Innenstadt und der Bildungseinrichtungen
- zentrumnaher Bahnhof und ÖPNV-Verkehrsknotenpunkt
- gutes P+R-Angebot am Bahnhof
- gutes Parkraumangebot, Nähe zur Fußgängerzone
- gebührenfreie Parkplätze in Zentrumsnähe
- innerstädtische, vielfältige Grünanlagen
- innenstadtnaher Erholungsraum
- Alleinstellungsmerkmal „Ertf“
- Unmittelbare Anbindung an den Ertfbend

Schwächen

- heterogene Baustruktur
- städtebauliche Brüche, fehlende Raumkanten, Baulücken
- sanierungsbedürftige Fassaden/Gebäude
- Gestaltungsqualität der rückwärtigen Räume (Bahnhofsquartier, Fußgängerzone)
- zum Teil unattraktive Aufenthaltsflächen (Bsp. Platz der Deutschen Einheit, Zehnthof)
- unstrukturierte Ortseingänge West und Ost
- gestalterische Defizite im öffentlichen Raum, teilweise geringe Aufenthaltsqualität
- Nutzungsdefizite in den Gebäudestrukturen
- Barrierewirkung durch gestalterischen Kontrast (Steinweg, Bahnstraße)
- Teils unschöne Werbeanlagen, Außenbestuhlung, „Raucherzelte“
- Defizite in der Vermarktung, Innovation
- Defizite im Gastronomieangebot
- hoher Durchgangsverkehr (Bahnstraße, Montzstraße, Karl-Oberbach-Straße)
- räumliche Trennung Fußgängerzone / Bahnstraße, fehlende Fußgängerführung
- teilweise fehlende Verknüpfungsfunktionen (funktional/verkehrlich, gestalterisch)
- Verkehrssysteme veraltet und suboptimal
- Belastungen durch Emissionen an den Haupterschließungspunkten
- geringer Angebotsvielfalt im Einzelhandel für alle Generationen
- Stärkung der Werbegemeinschaft (integrativ)
- Weiterentwicklung der Innenstadt als attraktiver Wohnstandort für generationsübergreifendes Wohnen
- Verbesserung/Ausbau des Gastronomieangebotes
- Ausbau Fahrradfreundlicher Verkehr
- Verbesserung des Images der Stadt und der Identität der Bürger durch die Schärfung des Innenstadtprofils
- kulturelle Durchmischung
- Schaffung von Straßenbegleitgrün
- Stärkere Erlebbarmachung der Ertf
- Attraktivierung des Freizeitangebotes für Jung und Alt (Jugend- und Kultureinrichtungen)



INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT
„Innenstadt Grevenbroich“

Informationen zur Auftaktveranstaltung am 25.06.2015 um 19.00 Uhr im Bernardussaal



Informationen erhalten Sie über die Homepage der Stadt Grevenbroich (www.grevenbroich.de) im Bereich **Wohnen & Bauen**

Projekt wird im Bundes-Länder Städtebauförderungsprogramm - Stadtbau West - mit des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Informationsministerium Umwelt, Klimaschutz, Energie und Internetaffären | Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Risiken

- erhöhte Wohnungsleerstände durch den prognostizierten Bevölkerungsrückgang
- „Trading Down“ in Cityrandlagen
- Gebäudeverfall
- Soziale Entmischung
- weiter verschärfende regionale Wettbewerbslandschaft im Einzelhandel (Rhein-Center Köln, Rheinparkcenter Neuss, Düsseldorfer Arkaden, Theatergalerie Mönchengladbach)

Chancen und Ziele

- Attraktivierung u. Aufwertung der Gebäudesubstanz
- Energetische Aufwertung (Klimaschutz)
- Schaffung von Stadteingängen
- Schließung von Baulücken/Baulücken und Brachflächenentwicklung
- Schaffung von Raumkanten
- Mobilisierung minder genutzter Flächen/Gebäude
- Verknüpfung der Standortfaktoren Wohnen, innerstädtische Infrastruktur, Arbeiten und Grün
- Schaffung Angebotsvielfalt im Einzelhandel
- Belebung des Montanushofes
- Stärkung des Einkaufsstandorts durch stärkere Verknüpfung von klein- und großflächigem Einzelhandel
- Potenzialausschöpfung der Ladenlokalfiliale



Worauf bauen wir auf ?

- Umfangreiche Mängel- und Chancenanalyse für das Stadtgebiet im Rahmen der Erarbeitung des ISEK
- **Testierung durch die Bezirksregierung Düsseldorf**
 - Handlungsbedarf grundsätzlich anerkannt, Förderung zugesagt

Bezirksregierung
Düsseldorf



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden




Worauf bauen wir auf ?

- Umfangreiche Mängel- und Chancenanalyse für das Stadtgebiet im Rahmen der Erarbeitung des ISEK
- Testierung durch die Bezirksregierung Düsseldorf
 - Handlungsbedarf grundsätzlich anerkannt, Förderung zugesagt
- **Vertiefende Verkehrsuntersuchung** (fließender und ruhender Verkehr)



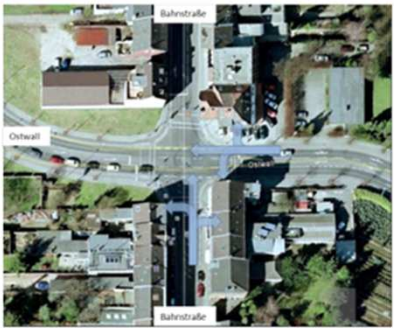
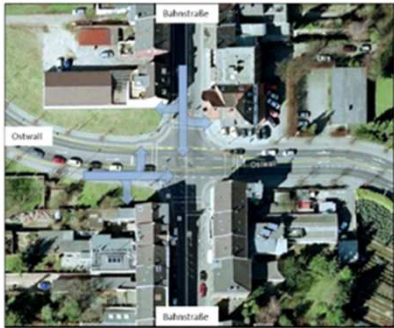
Worauf bauen wir auf ?

- Vertiefende Verkehrsuntersuchung (fließender und ruhender Verkehr)

PLANUNGSGRUPPE **MWM** 

Übersicht Z4

| | | | |
|---|---|--|---|
| Z 4.1 | Zählprotokoll: Ostwall – Bahnstraße | Z 4.2 | Zählprotokoll: Ostwall – Bahnstraße |
| Protokollant: Paulina Hrstar Messperiode: 11.06.2015 | | Protokollant: Diana Malaeva Messperiode: 11.06.2015 | |



Zählstellen Grevenbroich für Verkehrserhebung am 11.06.2015 7



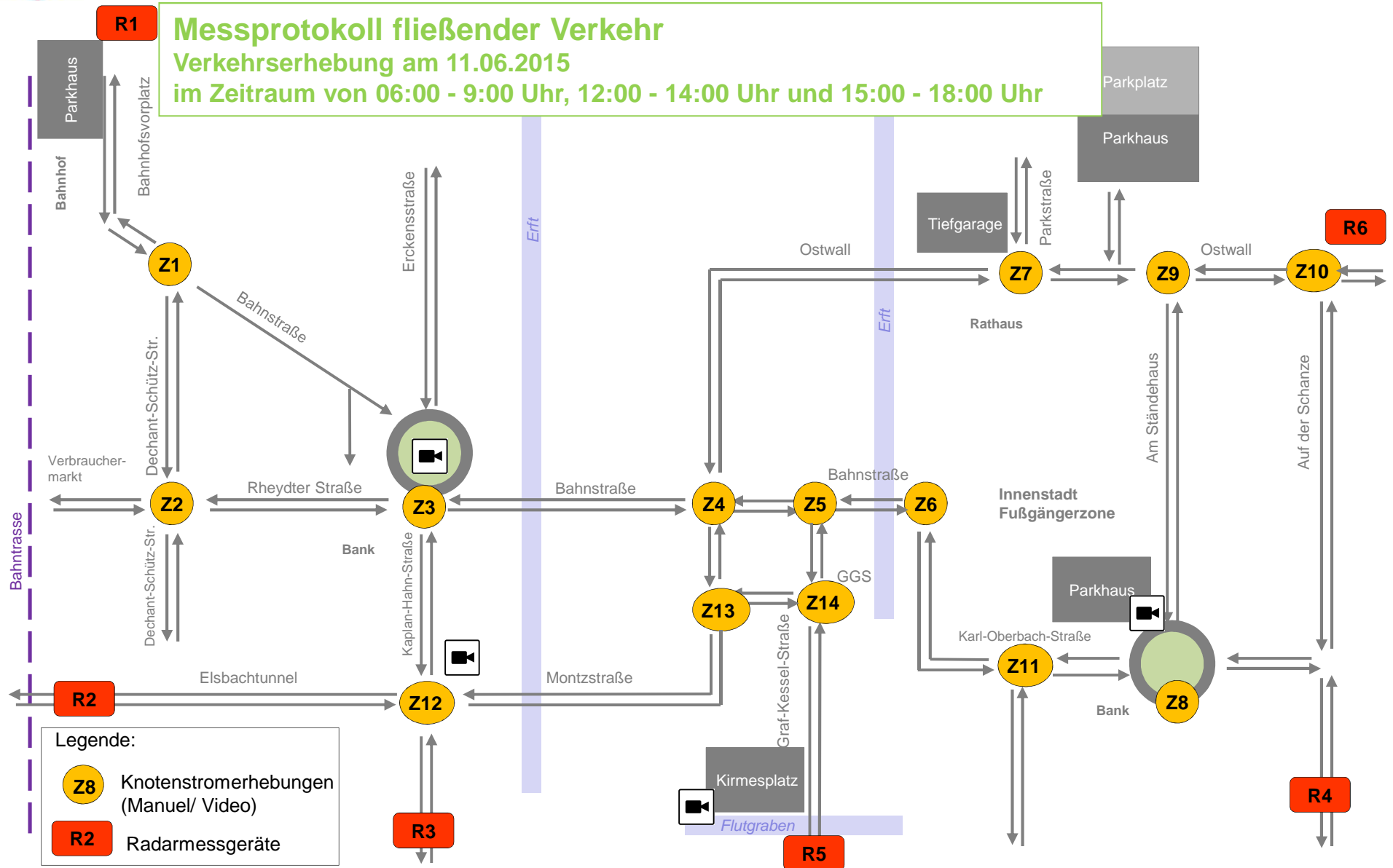


R1

Messprotokoll fließender Verkehr

Verkehrserhebung am 11.06.2015

im Zeitraum von 06:00 - 9:00 Uhr, 12:00 - 14:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr



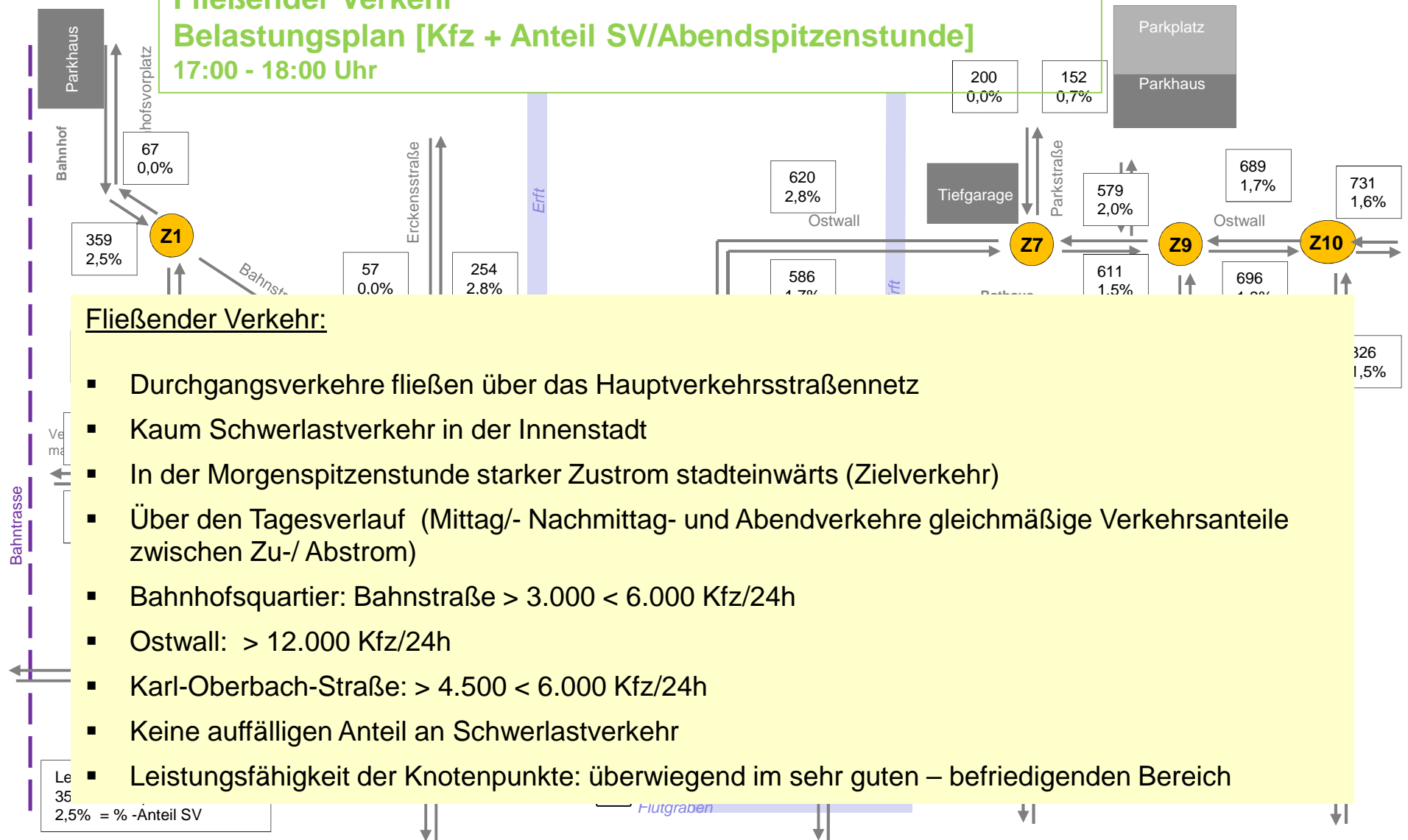
Legende:

Z8 Knotenstromerhebungen (Manuel/ Video)

R2 Radarmessgeräte



Fließender Verkehr Belastungsplan [Kfz + Anteil SV/Abendspitzenstunde] 17:00 - 18:00 Uhr



Fließender Verkehr:

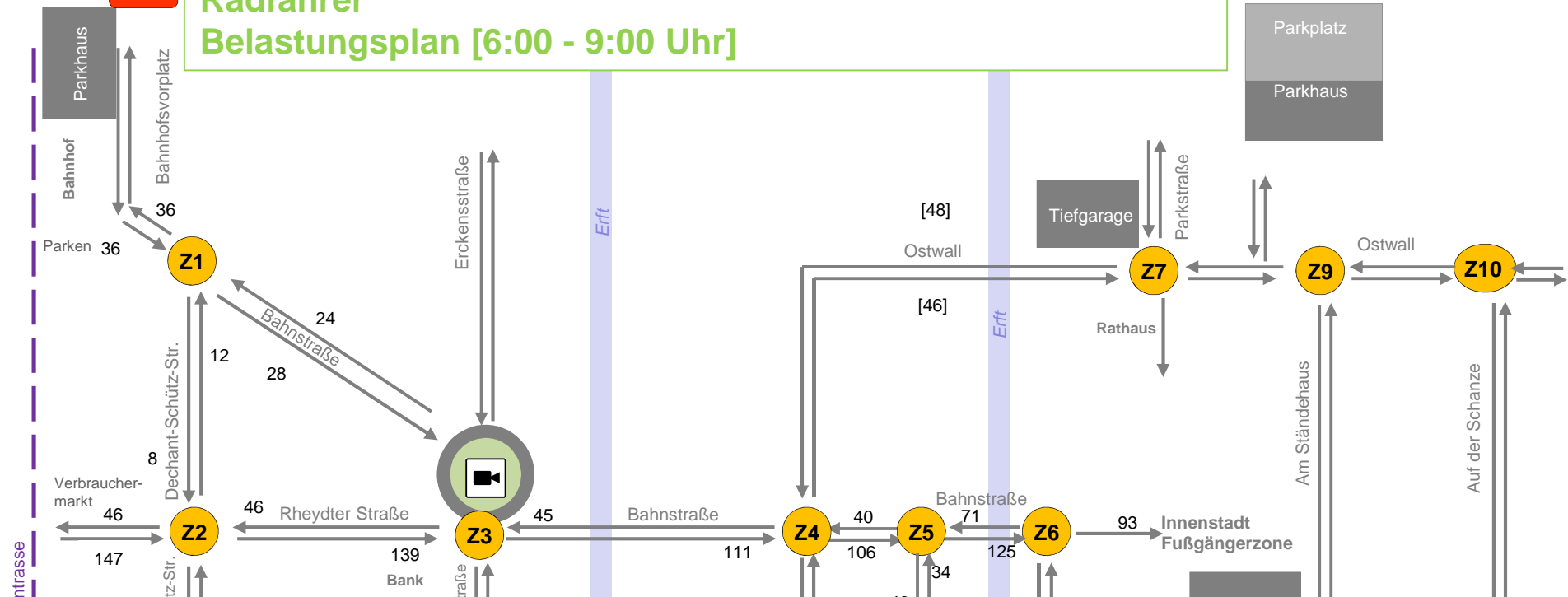
- Durchgangsverkehre fließen über das Hauptverkehrsstraßennetz
- Kaum Schwerlastverkehr in der Innenstadt
- In der Morgenspitzenstunde starker Zustrom stadteinwärts (Zielverkehr)
- Über den Tagesverlauf (Mittag/- Nachmittag- und Abendverkehre gleichmäßige Verkehrsanteile zwischen Zu-/ Abstrom)
- Bahnhofsquartier: Bahnstraße > 3.000 < 6.000 Kfz/24h
- Ostwall: > 12.000 Kfz/24h
- Karl-Oberbach-Straße: > 4.500 < 6.000 Kfz/24h
- Keine auffälligen Anteil an Schwerlastverkehr
- Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte: überwiegend im sehr guten – befriedigenden Bereich

Le 35
2,5% = %-Anteil SV



R1

Radfahrer Belastungsplan [6:00 - 9:00 Uhr]



Radverkehr

- Ca. 50 % der Radfahrer am Morgen aus Richtung der Unterführung (Wohngebiet) und Bahnhof haben Ziele in der Innenstadt / im östlichen Bereich der Stadt
- Starke Radverkehrsbeziehung Richtung Berufsbildungszentrum (BBZ)
- Nachmittags: Ziele befinden sich mehr im Bereich der Bahnstraße Mitte / Richtung Ostwall (Z4)

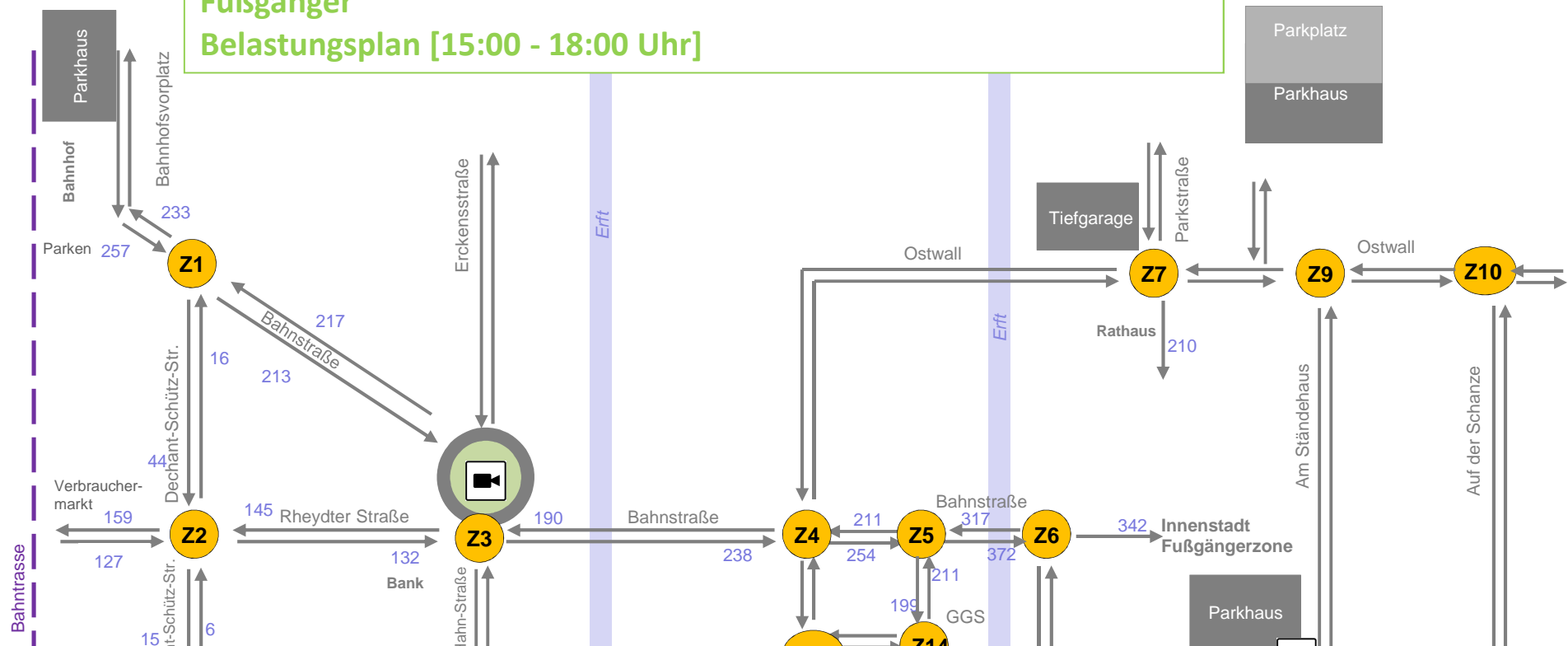
[46] = Daten aus Bundesverkehrszählung 21.04.2015 (Zeitraum 7-9 Uhr)

R3

R5



Fußgänger Belastungsplan [15:00 - 18:00 Uhr]

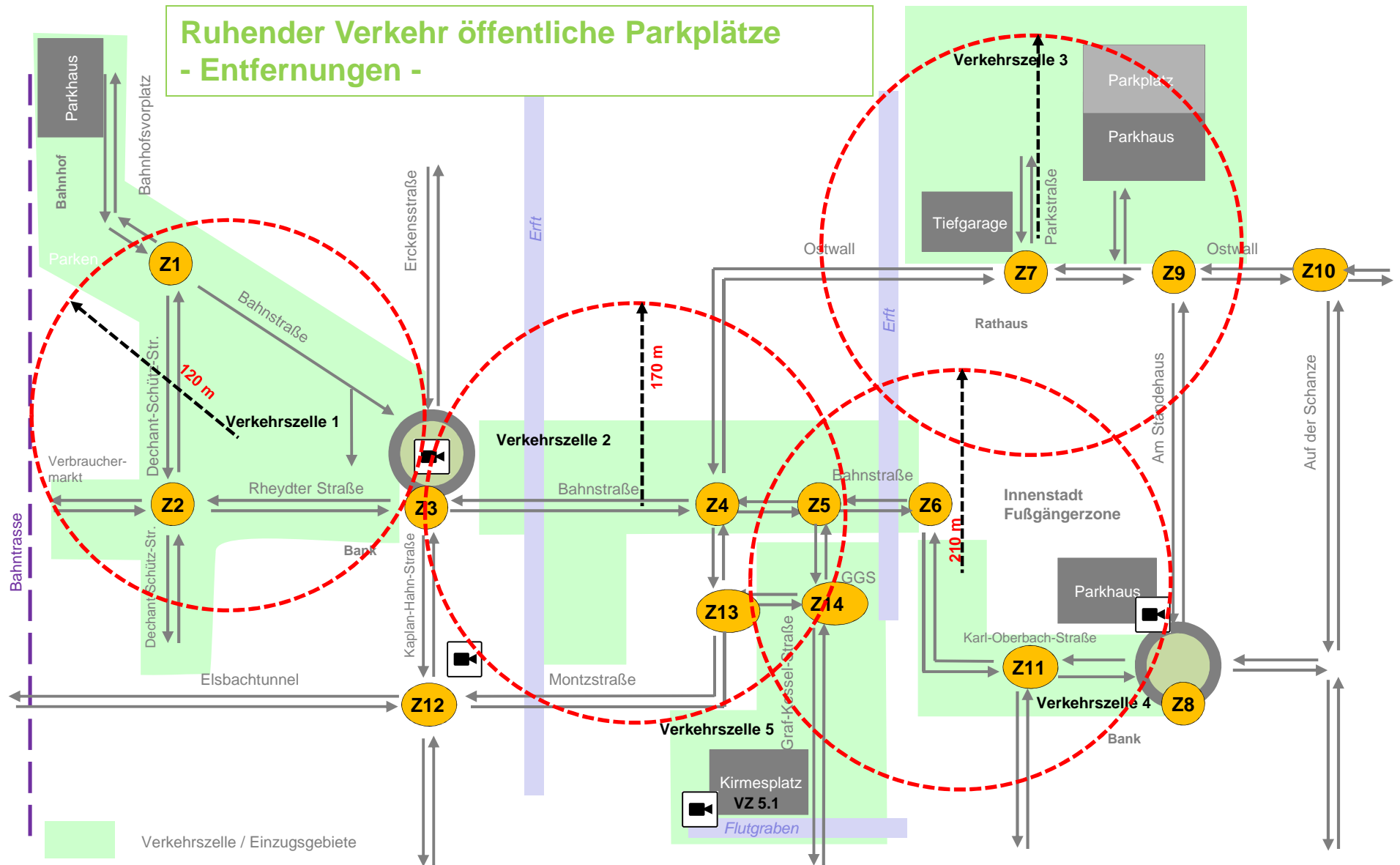


Fußgänger:

- Starker Fußgängerstrom zwischen westlichem Wohngebiet – Bahnstraße / Innenstadt -- > ca. 60 % des erhobenen Gesamtfußgängeranteils
- Insbesondere morgens starke fußläufige Beziehung zwischen Kirmesparkplatz Richtung Innenstadt
- Schlossstraße deutlicher höher Anteil an NMIV als MIV

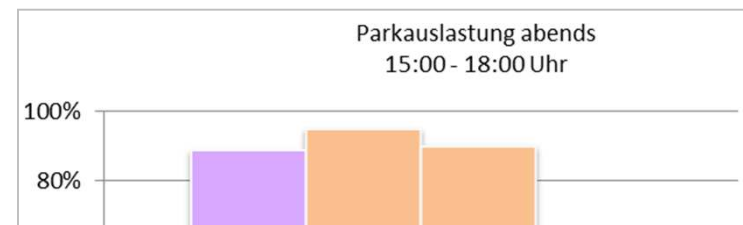
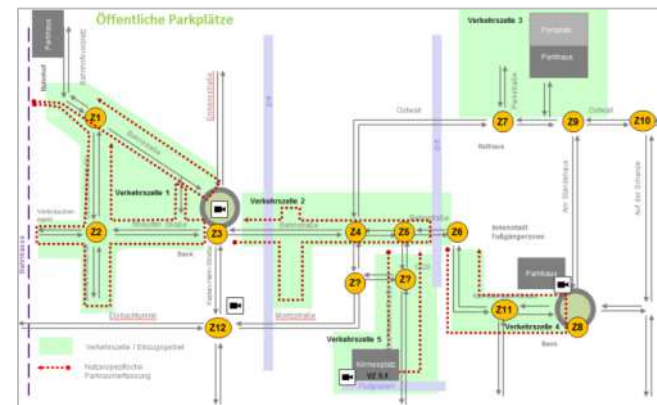
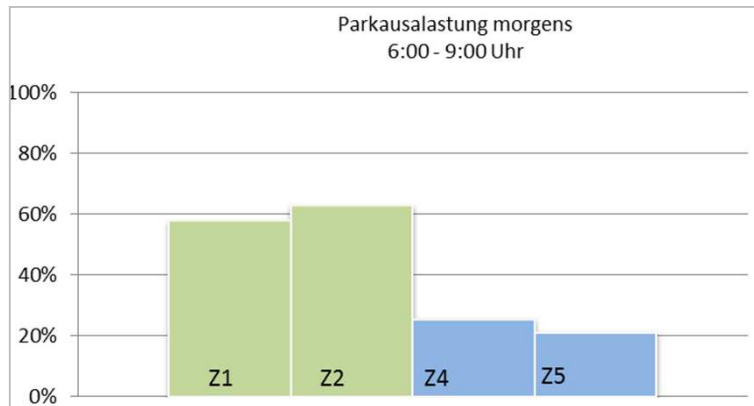


Ruhender Verkehr öffentliche Parkplätze - Entfernungen -





Ruhender Verkehr Öffentliche Parkplätze – Parkplatzauslastung pro Verkehrszelle (inkl. Bahnhof P+R und Kirmesparkplatz)



Ruhender Verkehr:

- Gesamtanzahl: Parkplätze straßenbegleitend und in Parkhäusern **ca. 2.670 Parkplätze**
- Deutliche Kapazitäten in den Parkhäuser und am Kirmesparkplatz
- Insgesamt wenig Umschlag der straßenbegleitenden Parkplätze
- Insbesondere im Bahnhofsquartier geringe Auslastung der straßenbegleitenden Parkplätze



Worauf bauen wir auf ?

- Umfangreiche Mängel- und Chancenanalyse für das Stadtgebiet im Rahmen der Erarbeitung des ISEK
- Testierung durch die Bezirksregierung Düsseldorf
 - Handlungsbedarf grundsätzlich anerkannt, Förderung zugesagt
- Vertiefende Verkehrsuntersuchung (fließender und ruhender Verkehr)
- **Vertiefender Bürgerworkshop am 27. Februar 2016**



Worauf bauen wir auf ?

- Vertiefender Bürgerworkshop am 27. Februar 2016
 - ca. 70 Teilnehmer/innen
 - großes Engagement





Worauf bauen wir auf ?

- Vertiefender Bürgerworkshop am 27. Februar 2016
 - Intensive Arbeit in 3 Gruppen

Begrüßung & Einführung

- Arbeits- bzw. Analysestand
- Transfer in Arbeitsgruppen

Gruppenarbeit – Teil 1

- Erwartungen
- Bestandsbewertung
- Ziel- und Maßnahmenvorschläge

Mittagspause

- Informationsaustausch mit den anderen Gruppen

Gruppenarbeit – Teil 2

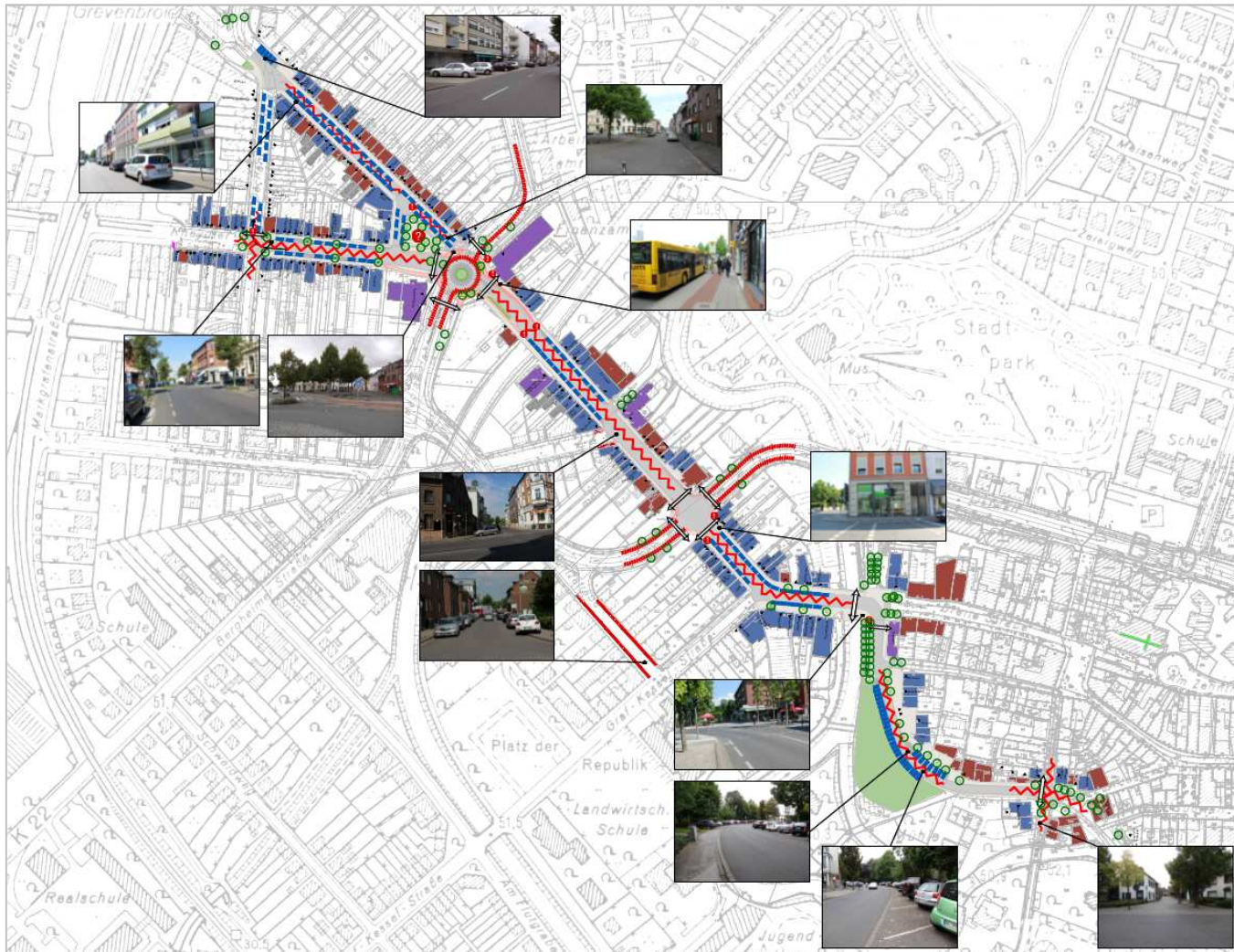
- Ziel- und Maßnahmenvorschläge (Fortsetzung)

Ergebnisse und Ausblick



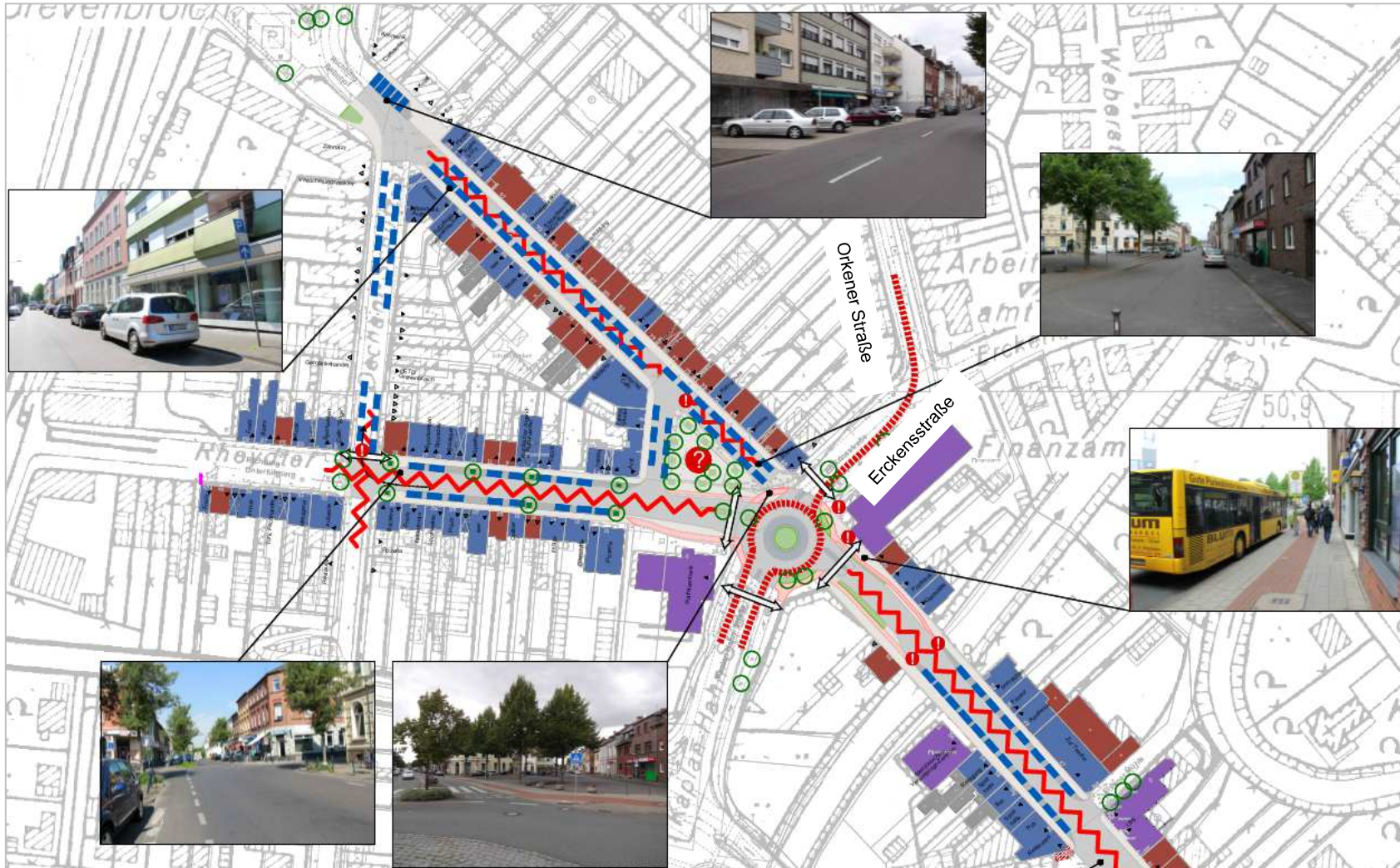


Bestandsanalyse aus Sicht der Planer als Diskussionsgrundlage



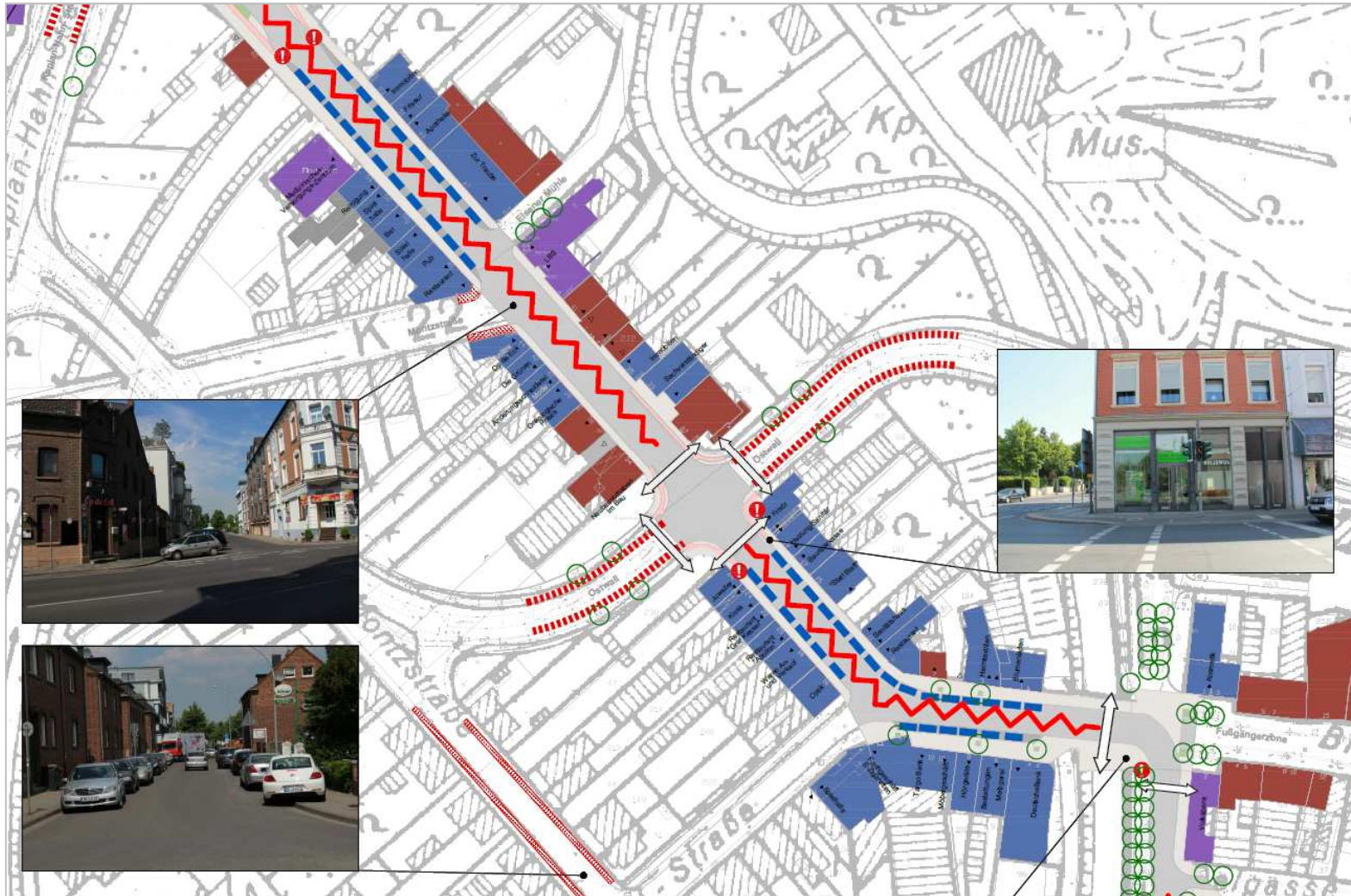


Bestandsanalyse aus Sicht der Planer als Diskussionsgrundlage



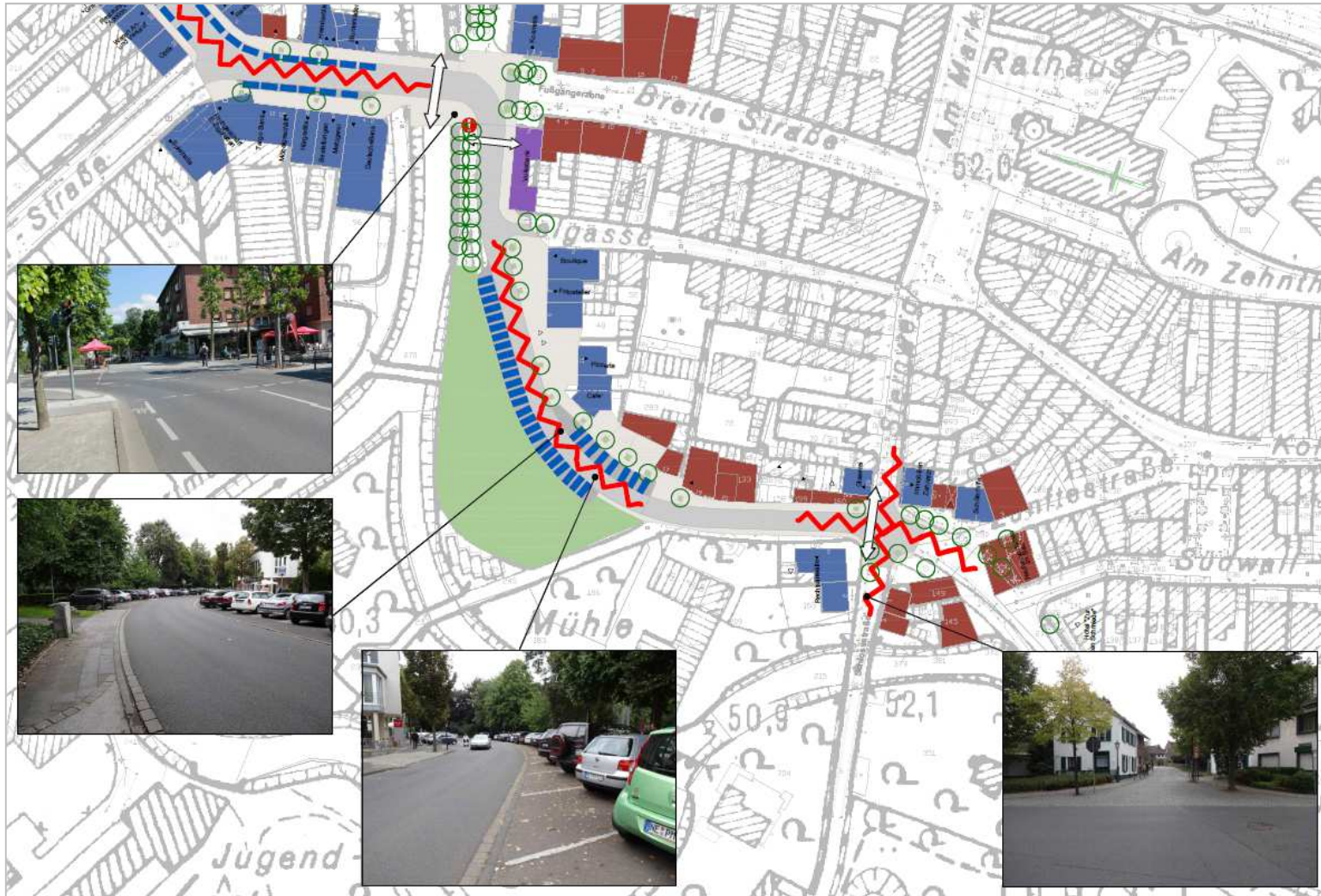


Bestandsanalyse aus Sicht der Planer als Diskussionsgrundlage





Bestandsanalyse aus Sicht der Planer als Diskussionsgrundlage





Kernaussagen des Bürgerworkshops

Gruppe 1:

- Entwicklung des Bereichs der über die LAGA nicht abgedeckt war
- Bahnquartier mit innenstadt-ergänzendem Angebot und eigenem Profil (kein Einzelhandelsschwerpunkt)
- Schwächere Verkehrsteilnehmer stärken
- Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit und damit Verweildauer stärken
- ✓ Einbahnstraßensystem im Bahnquartier und auf Bahnhofstr. zwischen KVP und Knoten Ostwall
- ✓ Bessere Nutzung vorhandener Parkplatzkapazitäten und Neuordnung des Parkens zugunsten des Stadtbildes und der Nutzungsvielfalt

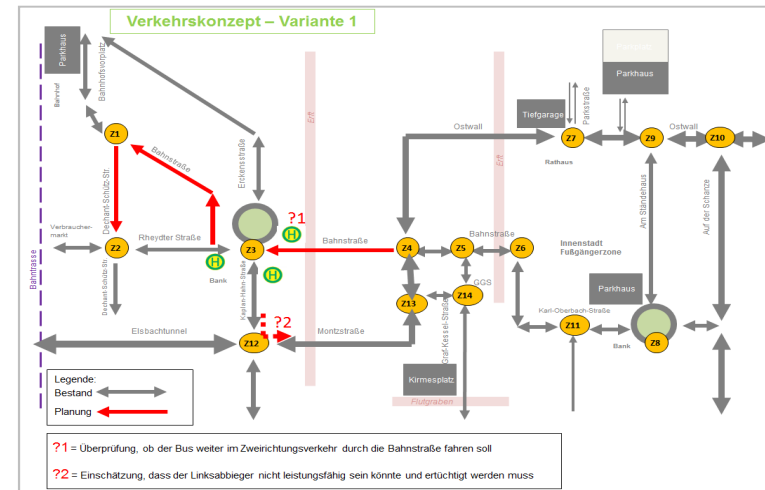




Kernaussagen des Bürgerworkshops

Gruppe 2:

- Dem demographischen Wandel begegnen
- Erscheinungsbild und Attraktivität des öffentlichen Raums stärken
- Diskussion von Vor- und Nachteile von Verkehrsführungs-/ Erreichbarkeitsvarianten
- ✓ Geschwindigkeitsreduzierung/ Verkehrsberuhigung im ganzen System
- ✓ Abschnittsweise Einführung von Einbahnstraßen
- ✓ Sichtbarmachung und Stärkung des Radverkehrs
- ? Keine abschließende Festlegung zu Einbahnstraßenrichtung in der Bahnstr.-Mitte

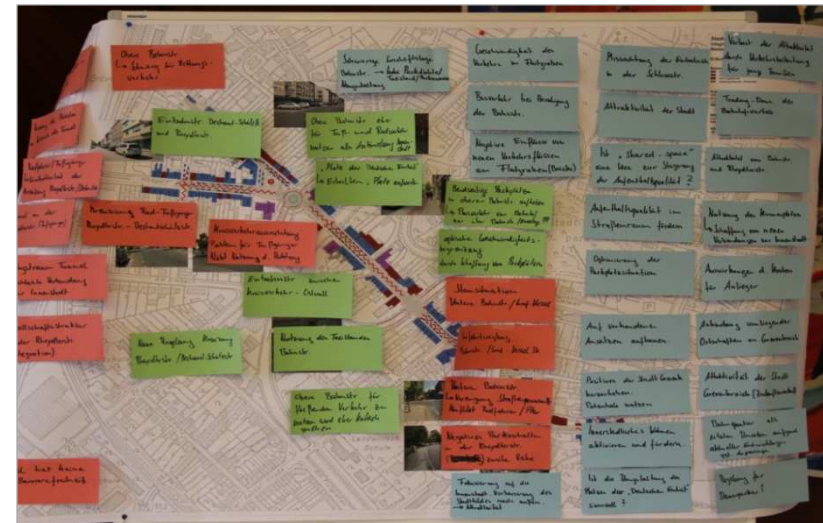




Kernaussagen des Bürgerworkshops

Gruppe 3:

- Entwicklungsbereiche im Zusammenhang mit Positionierung der Gesamtstadt sehen
- Wohn- und Freiraumqualitäten fördern
- ✓ Neuordnung des Parkens/ der Parkraumbewirtschaftung
- ✓ Angstraum Bahnunterführung für Fußgänger/ Radfahrer umgestalten
- ✓ Verbesserung der Verkehrssituation durch Einbahnstraßen und neue Parkordnungen im Straßenraum
- ? Keine abschließende Meinung zur verkehrlichen Regelung konkreter Straßenabschnitte und zur Straßen-/ Platzraumgestaltungen

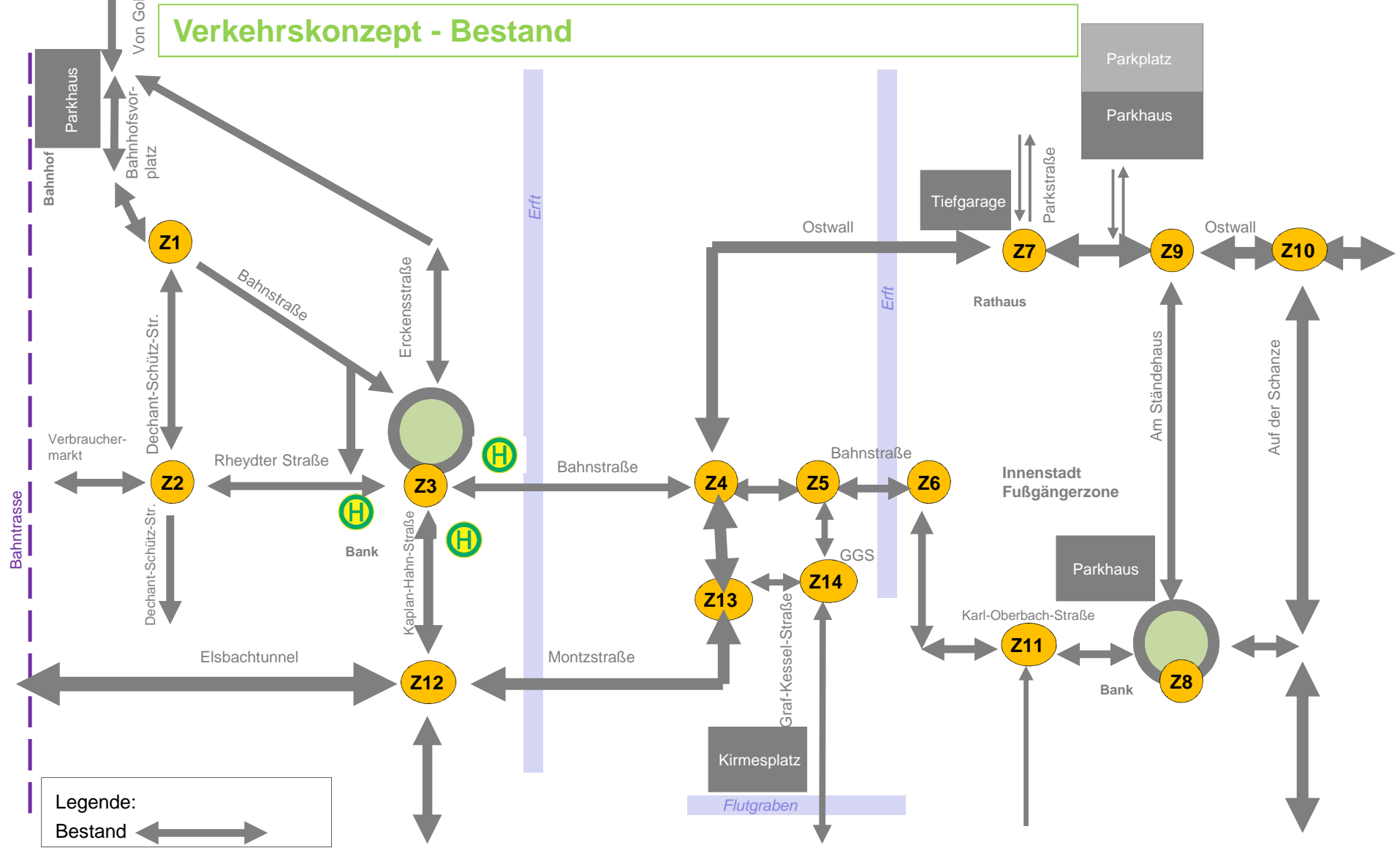




Vorstellung der Konzeptentwürfe

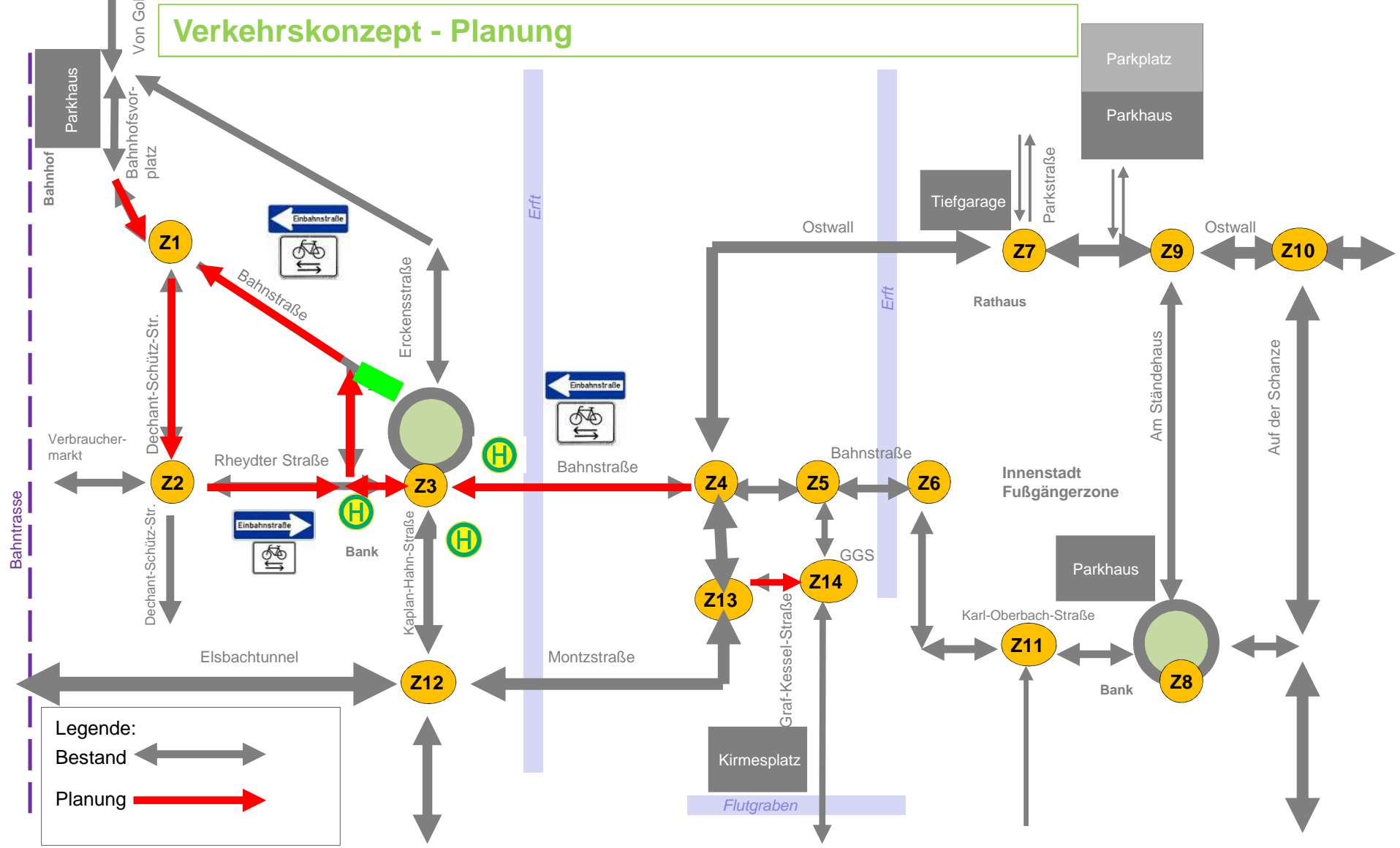


Verkehrskonzept - Bestand





Verkehrskonzept - Planung





Verkehrskonzept – Planung – Nachweise/Berechnungen

Ing.-Büro Dipl.-Ing. J. Geiger & Ing. K. Hamburgier GmbH

Verkehrstechnische Untersuchung

Leistungsfähigkeit
der LSA 1 und 7
im Rahmen der Grünen Welle
Ostwall/Lindenstraße

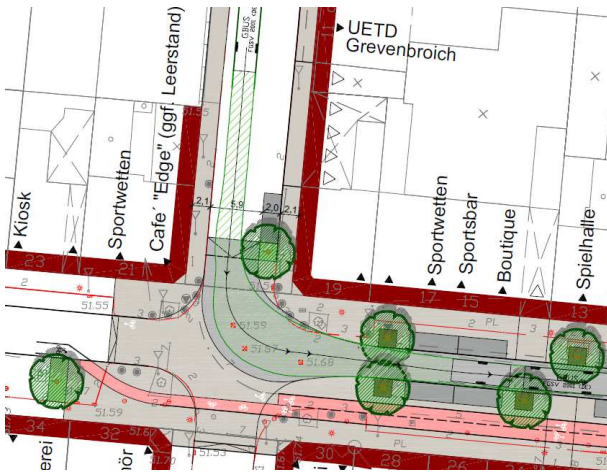
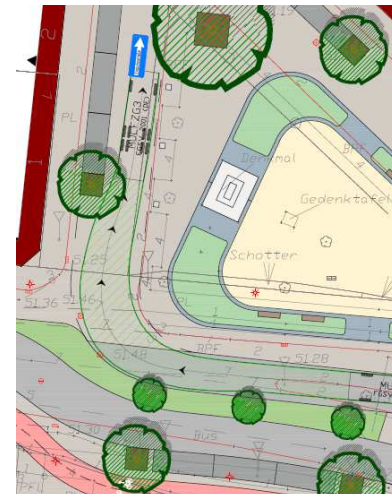
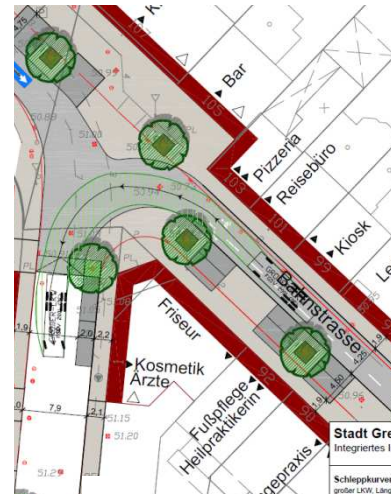
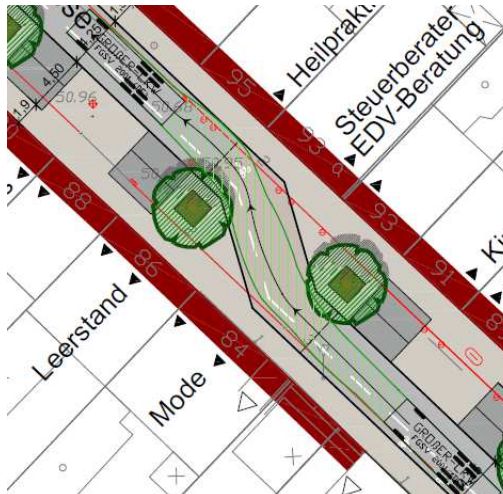
Stadt Grevenbroich

Ausgearbeitet 2016 im Auftrag
der Stadt Grevenbroich, FB 65.1 Verkehrlenkung



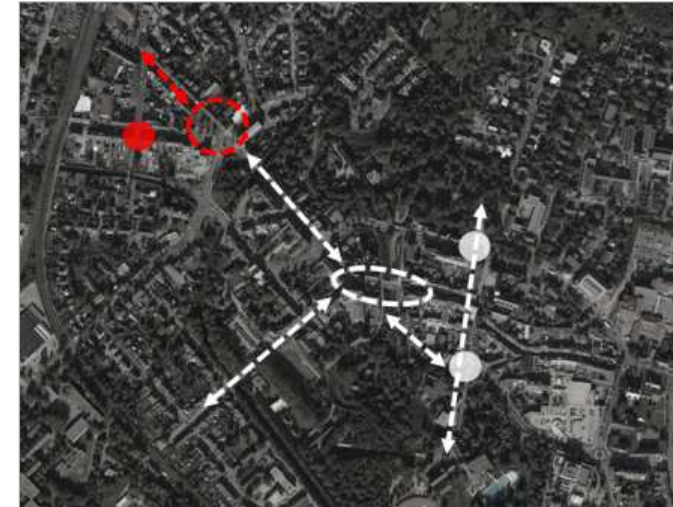


Verkehrskonzept – Planung – Nachweise/Berechnungen





Schwerpunktbereich Bahnhofsquartier



- Quartierseingang nicht erkennbar
- Fehlende Differenzierung in der Straßenraumgestaltung (Ausbauqualität/ Querschnitt der Einmündungsbereiche)
- Fehlende gestalterische Einbindung des Platzes der Deutschen Einheit
- Hochversiegelter Straßenraum



Schwerpunktbereich Bahnhofsquartier





Schwerpunktbereich Bahnhofsquartier - Quartierseingang -





Schwerpunktbereich Bahnhofsquartier - Quartierseingang -





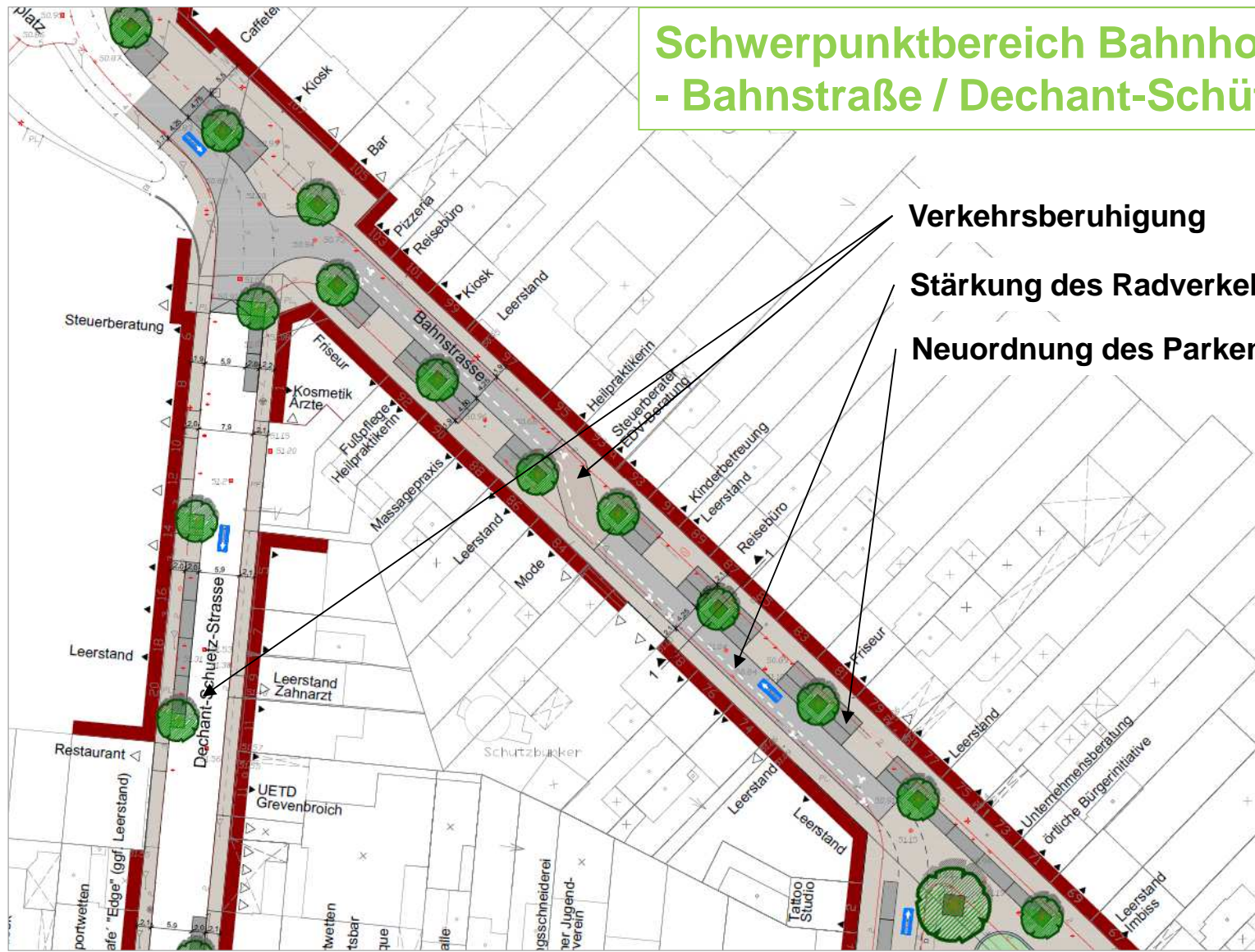
Schwerpunktbereich Bahnhofsquartier - Quartierseingang -



mögliche Umgestaltung



Schwerpunktbereich Bahnhofsquartier - Bahnstraße / Dechant-Schütz-Straße -



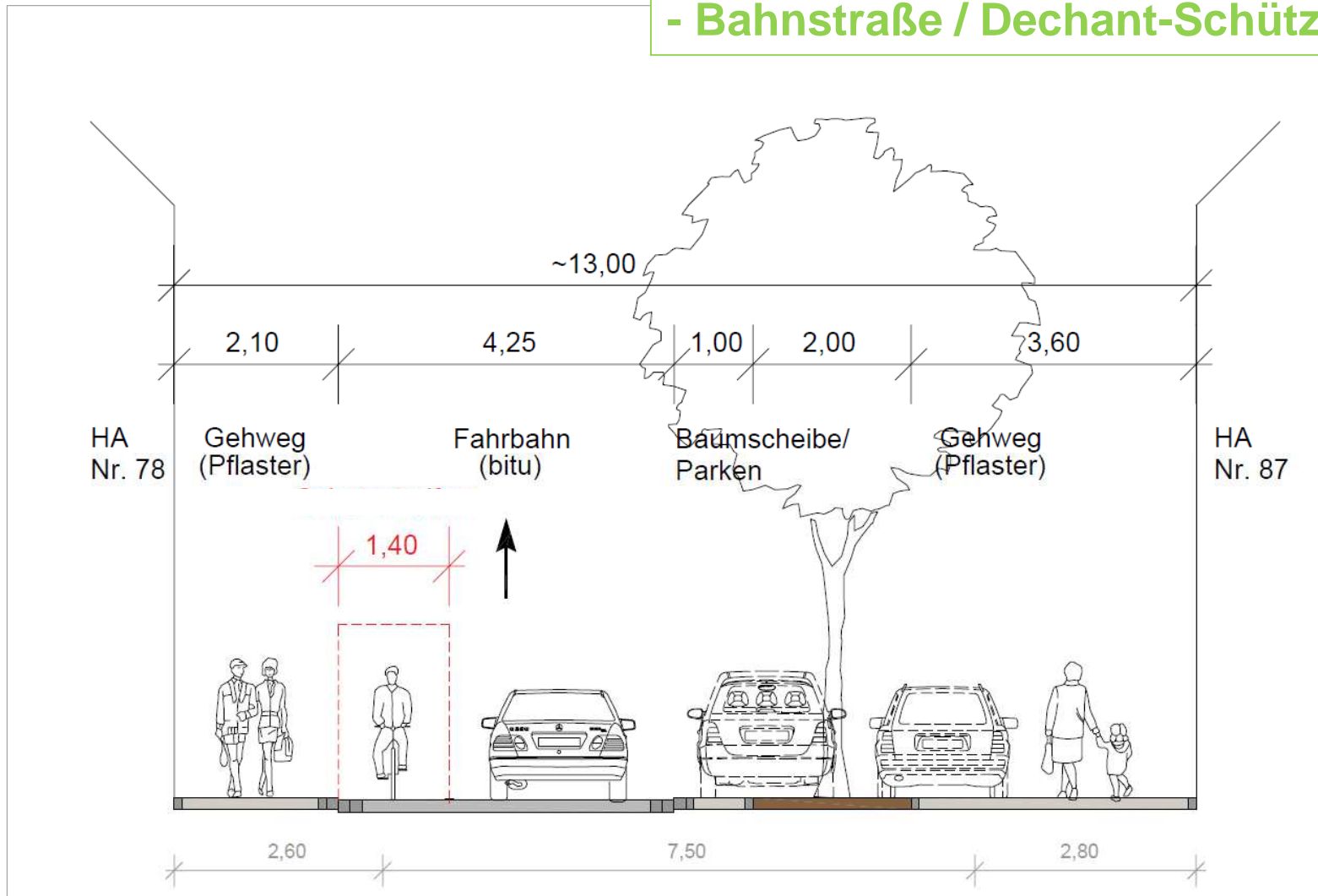
Verkehrsberuhigung

Stärkung des Radverkehr

Neuordnung des Parkens

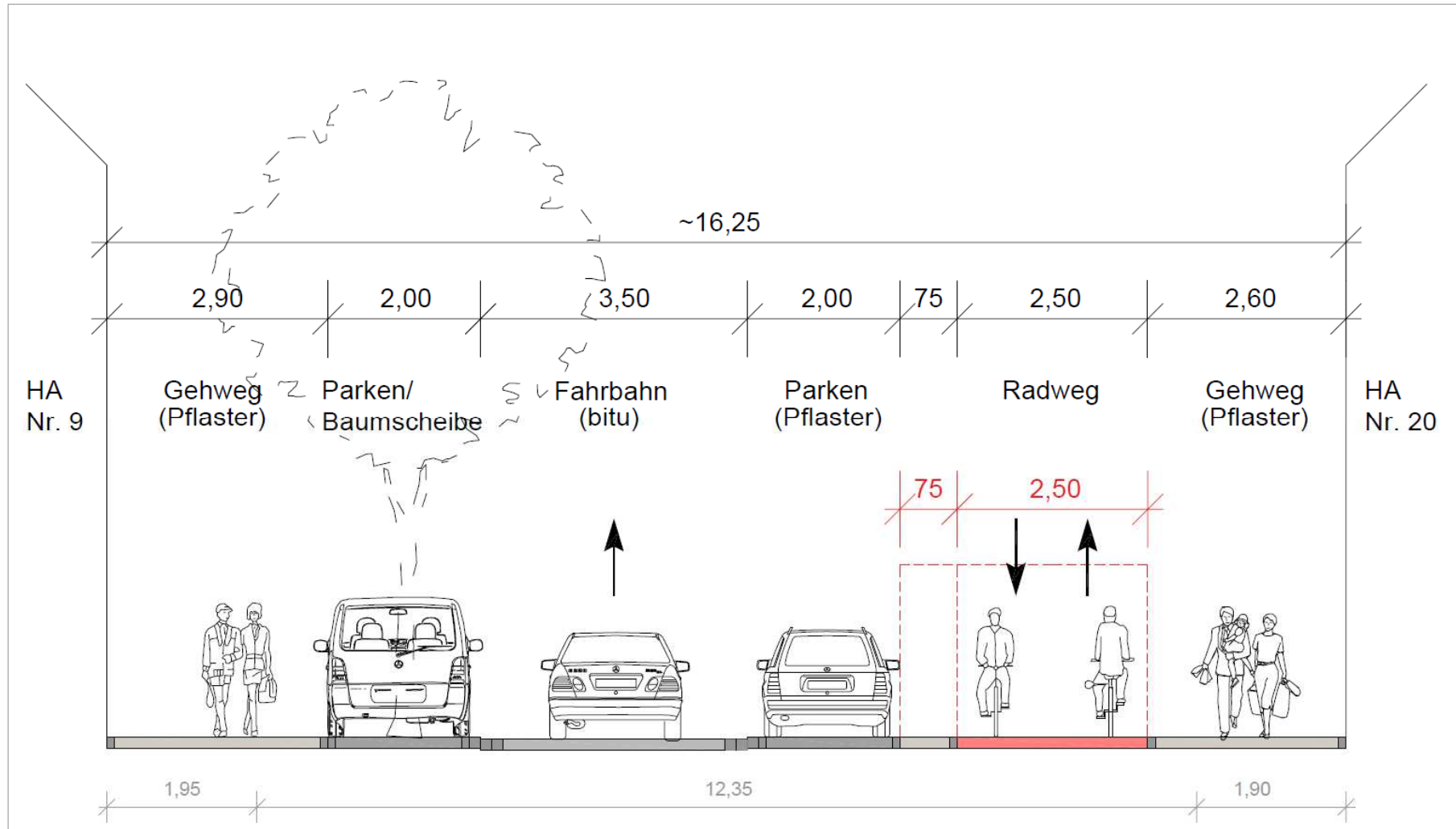


**Schwerpunktbereich Bahnhofsquartier
- Bahnstraße / Dechant-Schütz-Straße -**





Schwerpunktbereich Bahnhofsquartier - Rheydter Straße -





Schwerpunktbereich Bahnhofsquartier - Rheydter Straße -



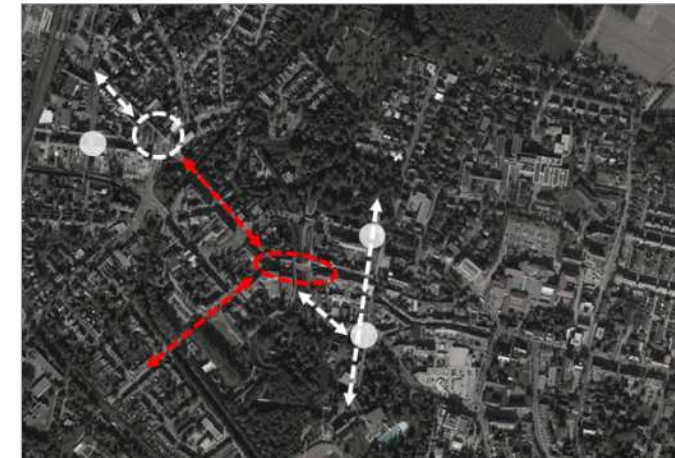


Schwerpunktbereich Bahnhofsquartier - Rheydter Straße -



mögliche Umgestaltung

Schwerpunktbereich Bahnstraße - FGZ -

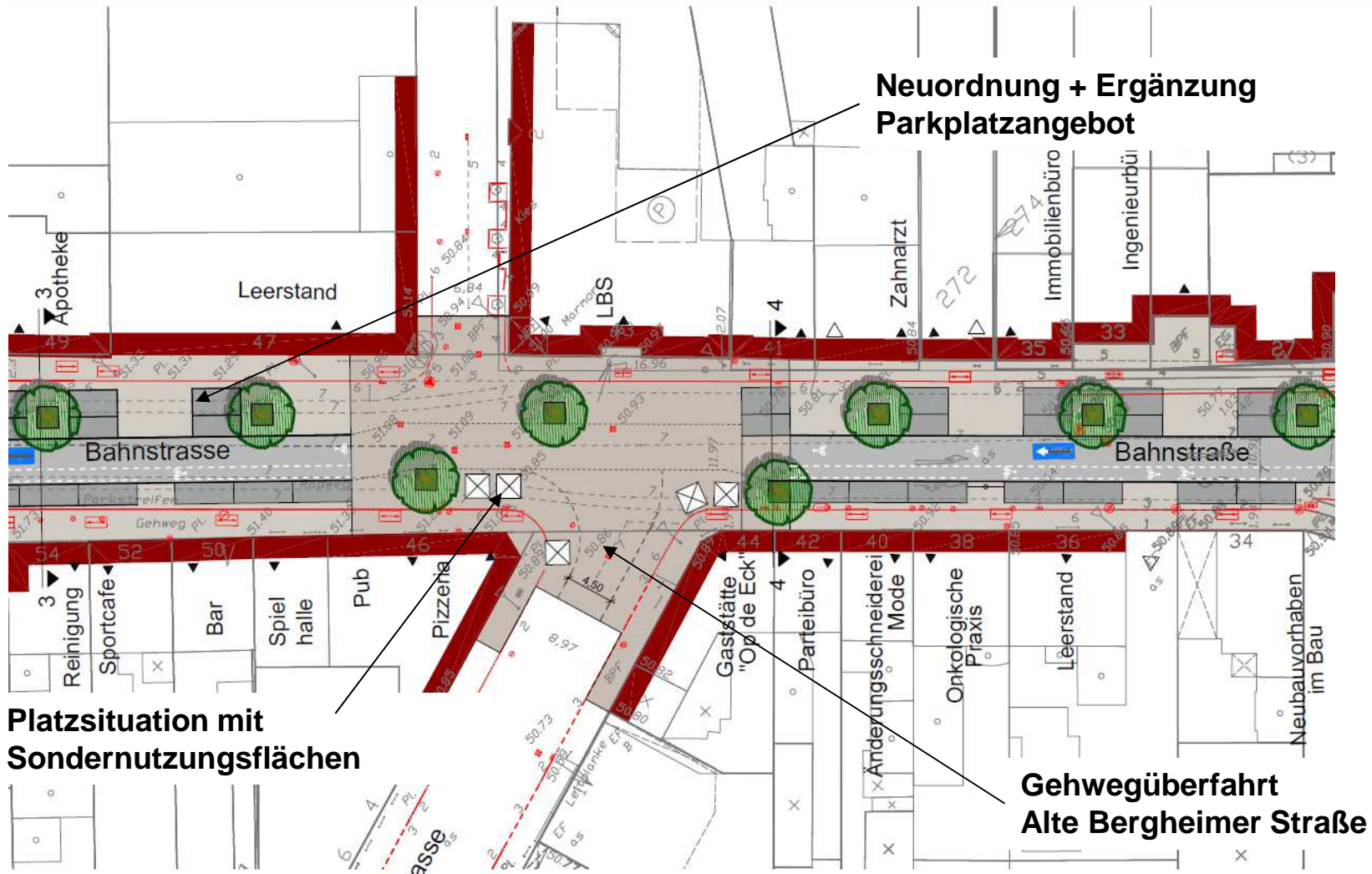


- Durchgangsstraßen, kein Innenstadtcharakter
- Funktion als Verbindungsachse zwischen Bahnhofsquartier – Fußgängerzone stark eingeschränkt
- Rein technisch-funktionale Gestaltung des Straßenraumes
- Fehlende Aufenthalts- und (Grün-) Gestaltungsqualität
- Kein Raum für Sondernutzungen





Schwerpunktbereich Bahnstraße - Mitte -





Schwerpunktbereich Bahnstraße - Mitte -



Beispiel für straßenraumübergreifende Gestaltung



Bsp.: Gemeinde Nümbrecht



Schwerpunktbereich Bahnstraße - Mitte -

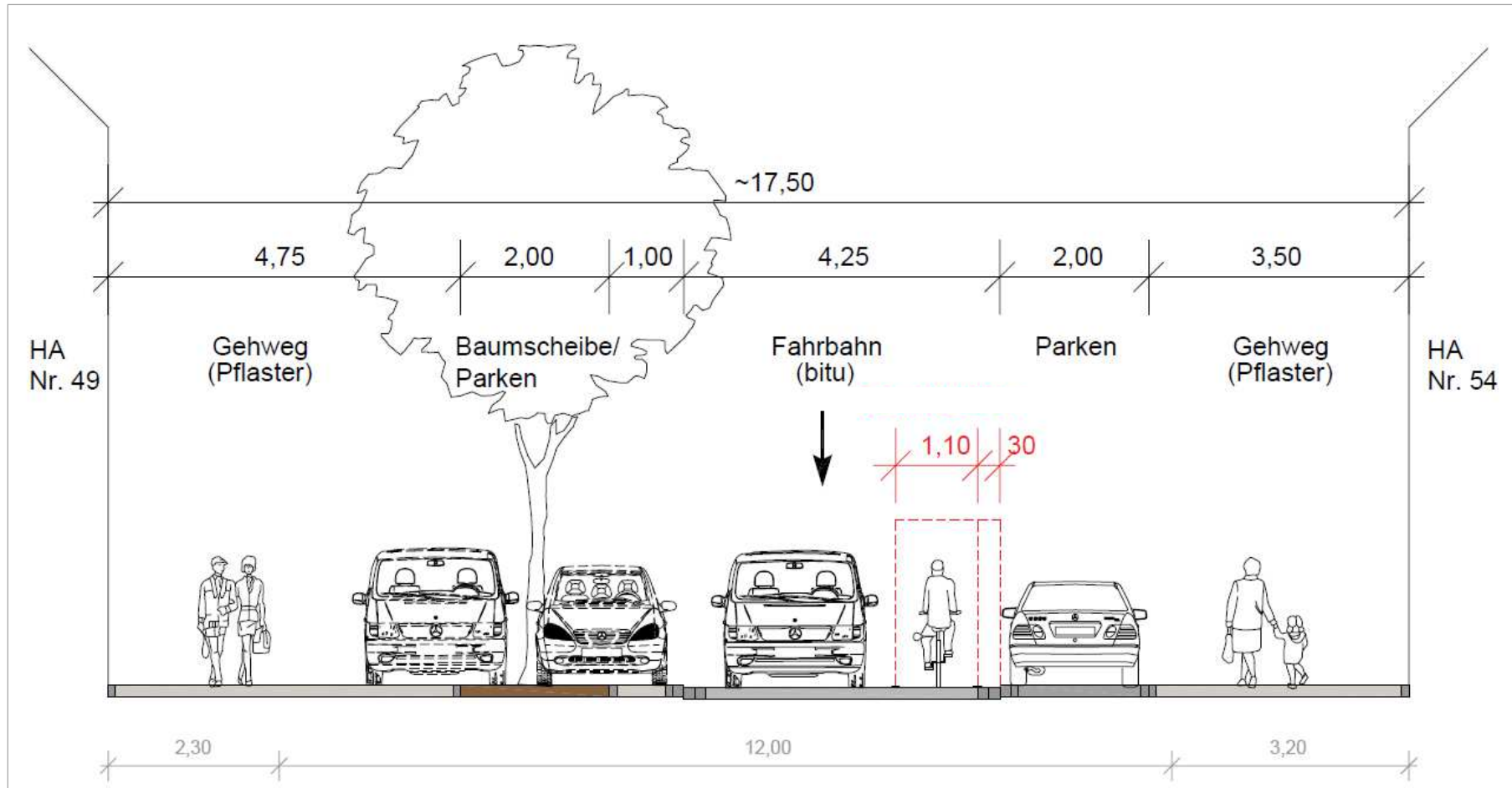


Beispiel Parkplatzneuordnung

Bsp.: Stadt Baesweiler, Ortsteil Setterich

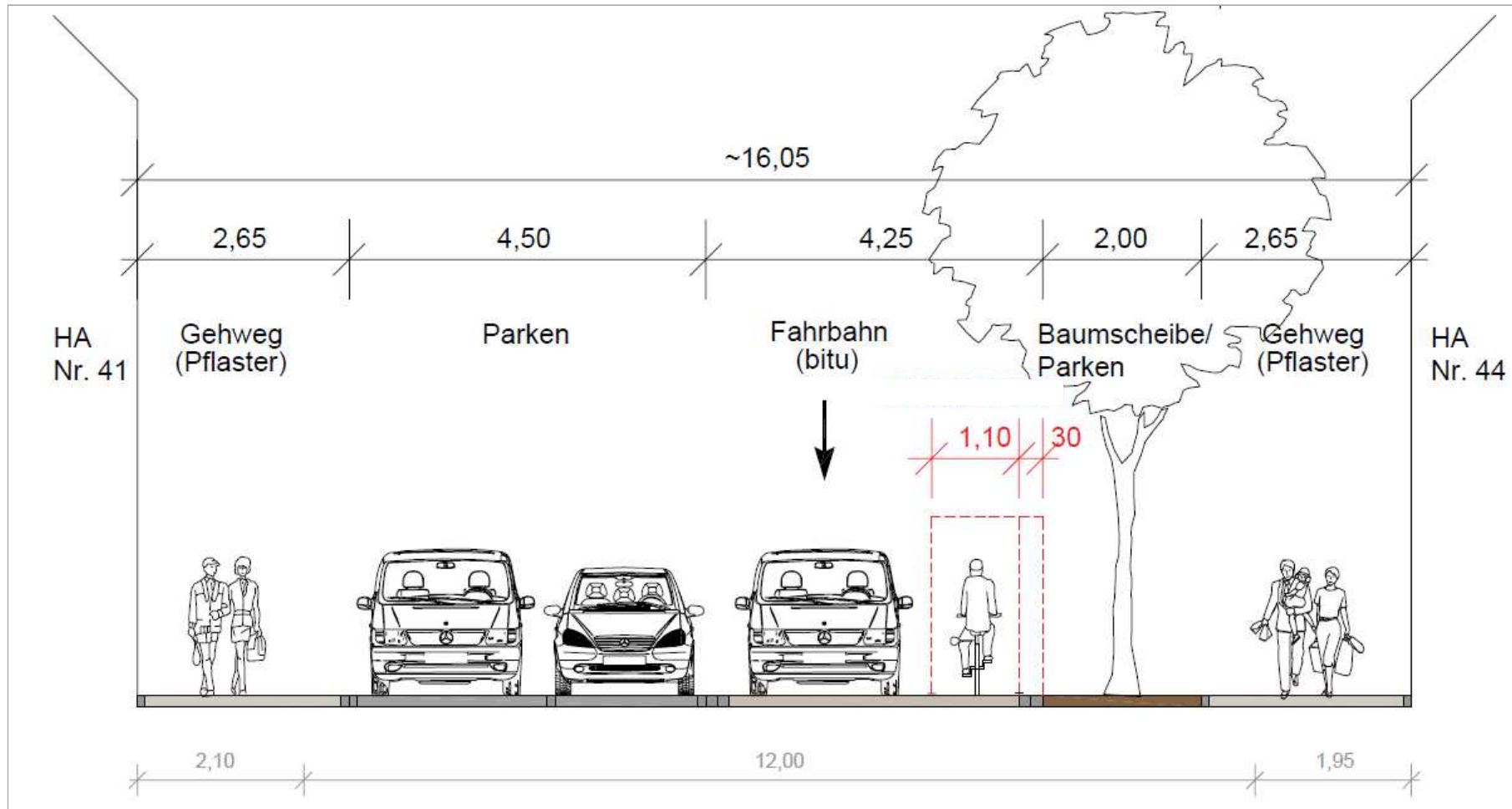


Schwerpunktbereich Bahnstraße - Mitte -





Schwerpunktbereich Bahnstraße - Mitte -





Schwerpunktbereich Bahnstraße - Mitte -

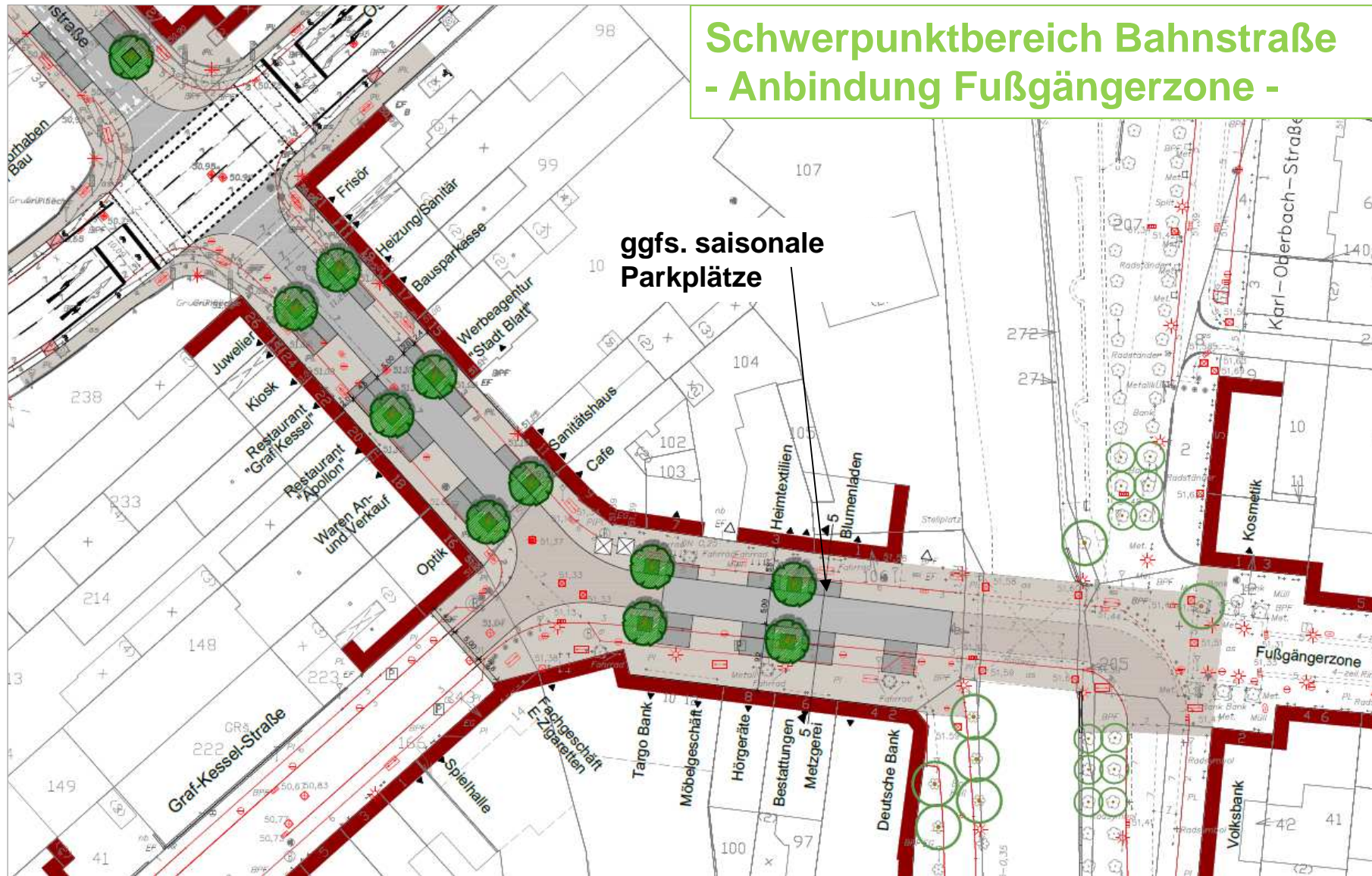




Schwerpunktbereich Bahnstraße - Mitte -

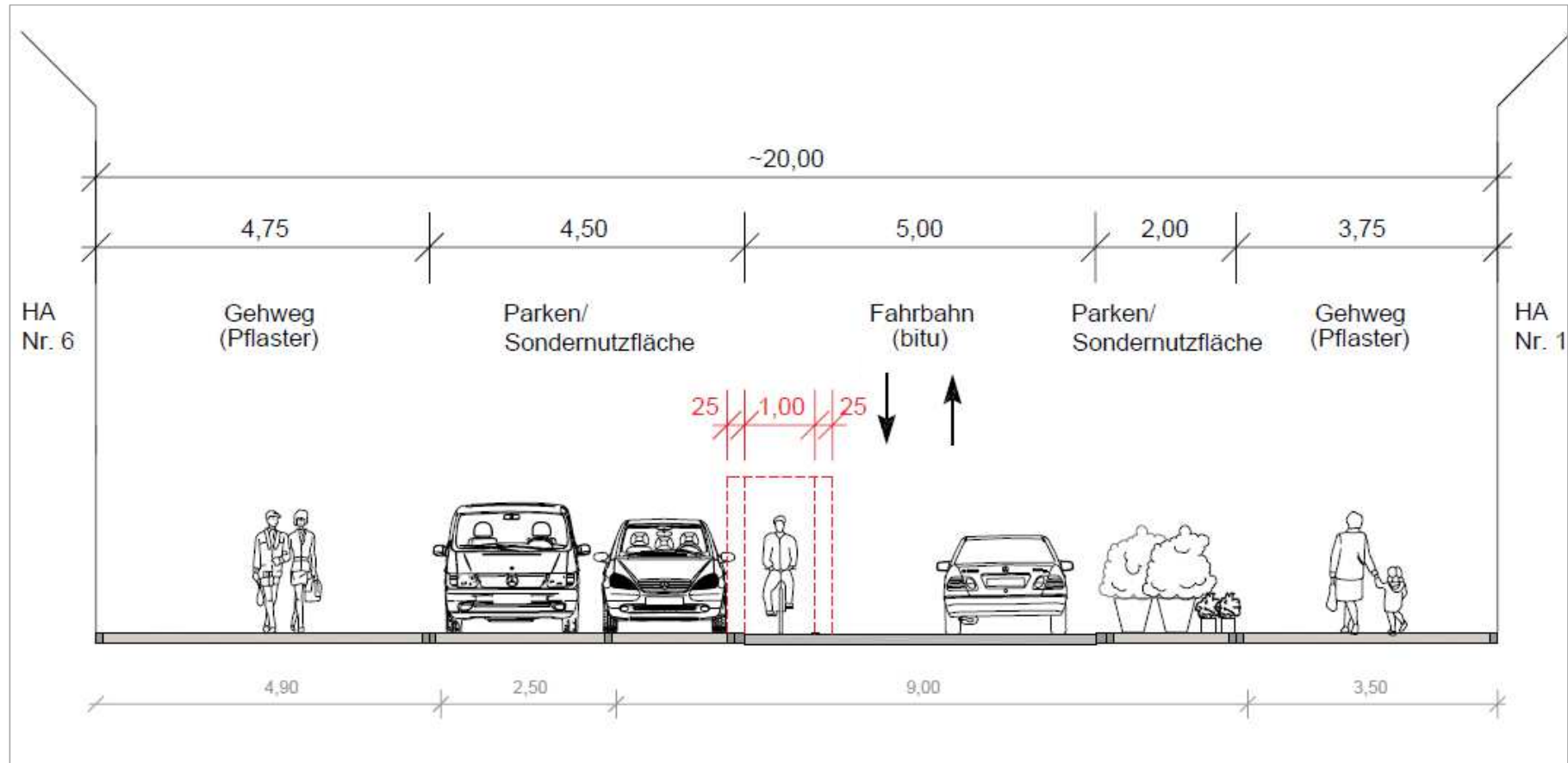


mögliche Umgestaltung





Schwerpunktbereich Bahnstraße - Anbindung Fußgängerzone -





Schwerpunktbereich Bahnstraße - Anbindung Fußgängerzone -



Foto: IHK Wiehl-Bielstein, Bielsteiner Straße



Beispiel saisonale Parkplatznutzung



Schwerpunktbereich Bahnstraße - Anbindung Fußgängerzone -





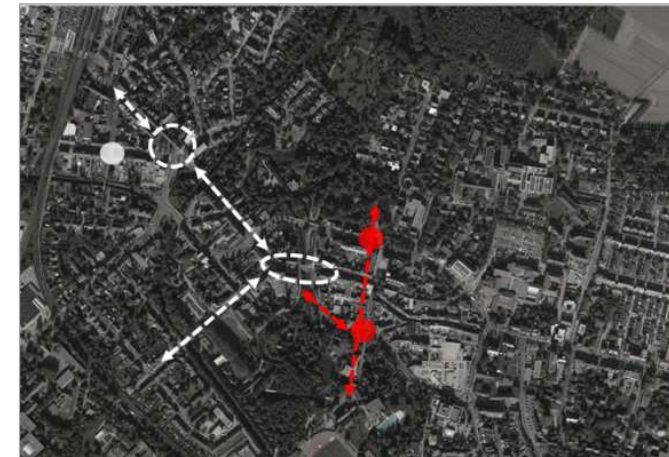
Schwerpunktbereich Bahnstraße - Anbindung Fußgängerzone -



mögliche Umgestaltung



Schwerpunktbereich Nord-Südachse



- Abriegelnde Wirkung des MIV
- Kaum Raum für Sondernutzungen im öffentlichen Raum
- Mangelhafte Wegweisung (z.B. zum Parkplatzangebot, zu wichtigen Zielen im Zentrum)
- Kein erkennbarer Innenstadteingang auf Höhe der Schanze/ Ständehaus
- Keine klare Ablesbarkeit der Fußwegevernetzung (Nord- und Südachse)

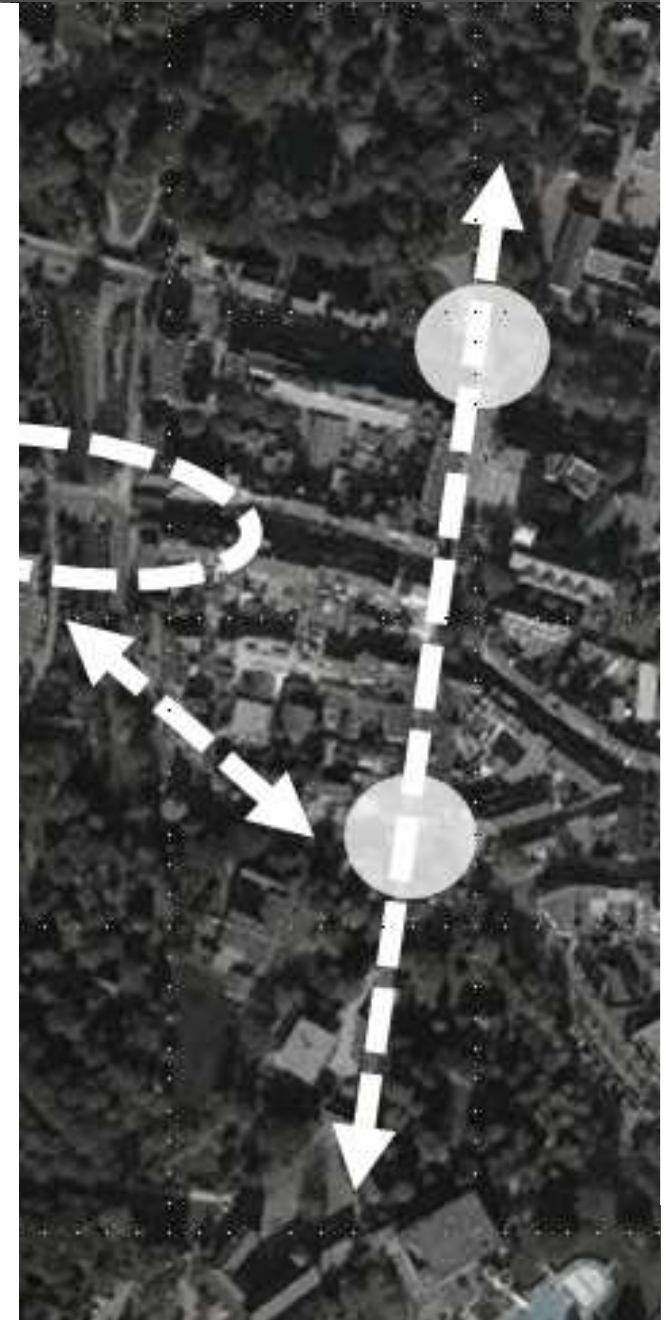


Schwerpunktbereich Nord-Südachse





Schwerpunktbereich Nord-Südachse





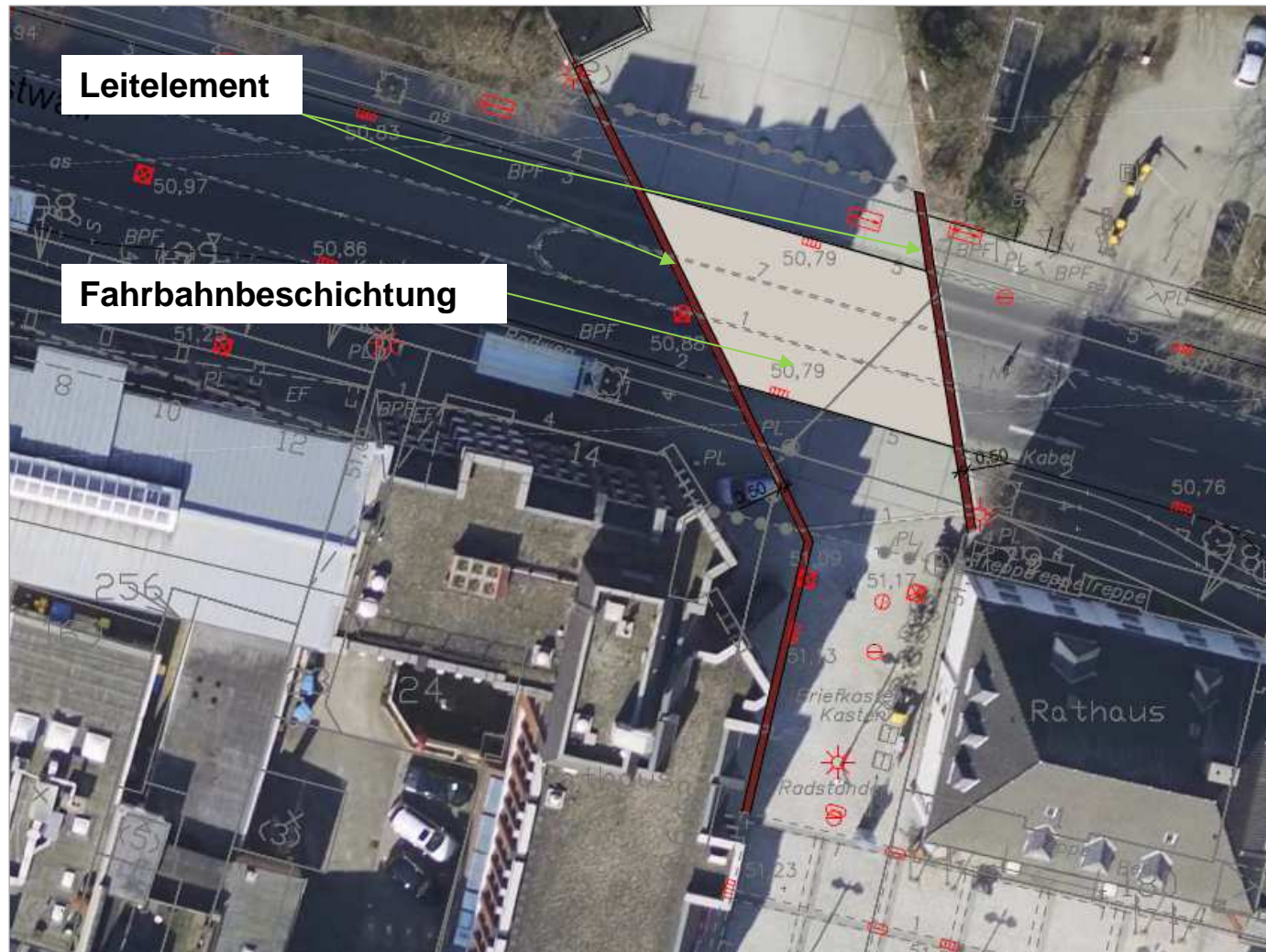
Schwerpunktbereich Nord-Südachse



Beispiele



Schwerpunktbereich Nord-Südachse



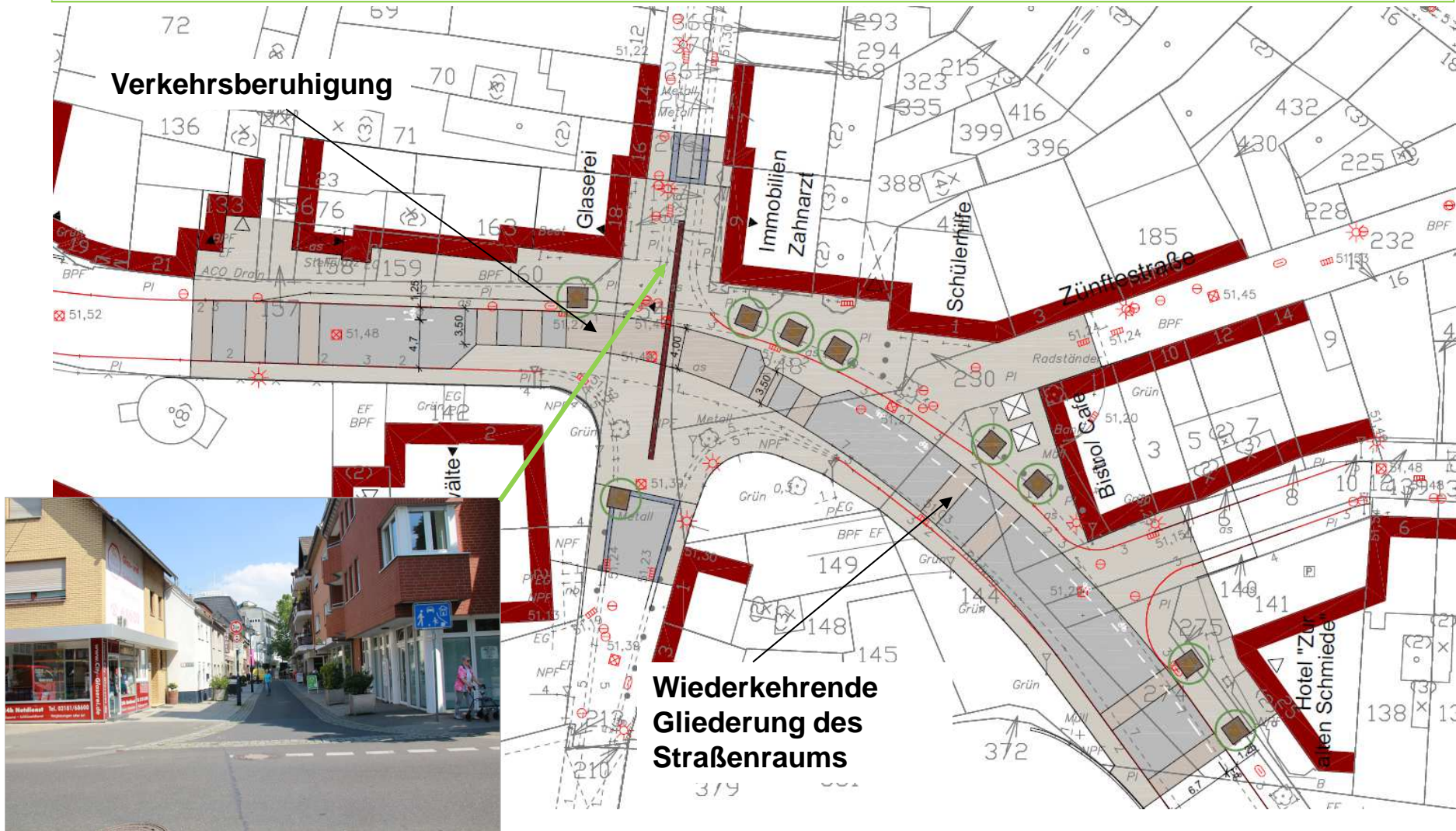


Schwerpunktbereich Nord-Südachse





Schwerpunktbereich Nord-Südachse





Gesamtüberblick – Anbindung Bahnhof - FGZ





roich

Diskussion

- Ihre Fragen und Anregungen -



Zeitschiene / Ausblick

- | | |
|---|---------------------------------|
| ■ Lenkungsgruppe ISEK zur Beratung über die Verkehrskonzeption | 03.05.2016 |
| ■ Bürgerforum zur Vorstellung der Verkehrskonzeption | 10.05.2016 |
| <hr/> | |
| ■ Gemeinsame Sitzung BauA/ PlanA zur Beschlussempfehlung | 31.05.2016 |
| <hr/> | |
| ■ Ratsbeschluss Gesamtkonzeption | 07.07.2016 |
| <hr/> | |
| ■ Abgabe des überarbeiteten Gesamtkonzeption bei der Bez. Reg. | Ende August |
| <hr/> | |
| ■ Einreichung der Förderanträge | Anfang Dezember 2016 |
| ■ Formulare und Übersichten | |
| ■ Konkretisierte Unterlagen für Programmjahr 2017, Umsetzung ab 2018 (u.a. Umgestaltung Bahnstraße) | |

An aerial photograph of a city, likely Grevenbroich, showing a dense urban layout with a river winding through it. The image is in grayscale, with the text overlaid in a bright green color. The text is centered and reads "Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!".

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**